

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

245 (30.5.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Goldammer und für den Anzeigenteil: L. Kindersperger, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel- und Lammstraße. Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr. Adressen lauten nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht Mk. 2.52. Stetige Nummern 5 Pf. Größere Nummern 10 Pf. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pf., die Restameile 70 Pf.

Nr. 245. Karlsruhe, Freitag den 30. Mai 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 244 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 245 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Zwischen Schar Dagh und Despoto Dagh.

Von unserer Berliner Redaktion. Berlin, 30. Mai. Wenn man über den Inhalt der Balkanbund-Verträge (eine alle vier Glieder vereinigende Vertragsurkunde existiert bekanntlich nicht) bisher bloß Rückschlüsse aus den Tatsachen machen konnte, so hat jetzt das Zeitalter der Enthüllungen begonnen. Nach einem Bismarck-Worte sollen solche Veröffentlichungen von Geheimverträgen bekanntlich ein Zeichen sein, daß der Krieg vor der Tür steht. Daß der serbische Minister Paschitsch in einer solchen Empfindung nur Teile der serbisch-bulgarischen Abmachungen mitteilt, ihren vollen Wortlaut noch mit ausdrücklicher Betonung ihres geheimen Charakters zurückhält, beweist, einer übertrieben pessimistischen Beurteilung der Lage entgegen, daß immerhin der Zeitabschnitt, in dem man noch Rücksichten nimmt, noch nicht ganz vorüber ist. Paschitsch also teilt das von den Verbündeten eroberte Neuland in drei Abschnitte: alles, was westlich des Schar Dagh liegt, ist unbestritten serbisches, alles östlich vom Despoto Dagh gelegene ebenso unbestritten bulgarisches Besitztum. Was zwischen diesen beiden Gebirgszügen sich lagert, ist strittig. Uebrigens ein recht tüchtiger Brocken! Wenn Serbien tatsächlich vor dem Kriege wenigstens auf den größeren Teil dieses Mittelstückes verzichtet hätte, so zeigt das, wie hypnotisch starr seine Regierung damals auf die nach der Adria durchzubrechende Festschanze gestarrt hatte, als sie ihre Rechnung ohne die Oesterreicher machte. Nach dieser Aufklärung versteht man erst ganz die hysterische Wut, welche die serbische Nation im letzten November bei Oesterreichs Einspruch gegen ihre Lieblingsspläne ergrieff. Und doch wäre von Anfang an das Näherliegende gewesen, wenn Serbien sich zwischen Bulgarien und Griechenland einen Weg zum Ägäischen Meere gesichert hätte. Nun treten sie, nachdem die ganze Last der europäischen Einmischung auf ihre und die montenegrinischen Ansprüche gefallen ist, an ihre Verbündeten mit der Forderung heran, daß diese durch eine Art Rückumlage einen Teil jenes Schadens auf ihre Schultern übernehmen sollen. Der modernen politischen Logik entspricht auch ein solches Begehren durchaus. Bismarck hatte freilich einmal geäußert, daß in Koalitionskriegen nicht auf gleichmäßige Teilung gespielt, sondern nach den Umständen jeder in seinen Jagdgründen jagen solle: so würde das gemeinsam eroberte Schleswig-Holstein also bei Preußen bleiben und Oesterreich in einem späteren gemeinschaftlichen Kriege gegen Frankreich sich dann den Elß und die Lombardie zurückgewinnen. Aber Bismarck fand für diese Anschauung in Wien keine Gegenliebe. Und die schnurstracks entgegengesetzte Kompensations-Theorie ist eben wiederum bei der Silistria-Frage siegreich geworden, so schwach vom eigentlichen Rechtsstandpunkte der rumänische Titel erscheinen mochte. Für die negative Umkehrung dieses Satzes aber, also die Verteilung eines entstandenen Schadens auf die Teilnehmer, hat jüngst Frankreich ein Vorbild gegeben, als es von Spanien verlangte, seine „Abtragung der deutschen Hypothek auf Marokko“ ihm

durch einen teilweisen Verzicht auf frühere Zugeständnisse zu erleichtern. Und auch in seiner Beweisführung aus dem umgekehrten Gesichtspunkte wird man Serbien beipflichten müssen: daß Bulgarien, weil sein Landgewinn größer ausgefallen ist, als vor dem Kriege in Rechnung gezogen war, jetzt eine Anstands-pflicht hat, die Bundesgenossen an seinem Glücke teilnehmen zu lassen. Das umsomehr, da diese wenigstens die Serben, ihnen direkt zu der auf ihren Losanteil gefallenen Extraprämie geholfen haben. Es war doch nicht so ungeschlau von dem Ministerium Paschitsch, im Widerspruche mit dem darüber von Anfang an unzufriedenen serbischen Volke, die bulgarische Belagerung Adrianopels so frätzig zu unterstützen. Denn jetzt darf es mit um so größerem Rechte für die gebrachten großen Opfer eine Entschädigung fordern. Es ist fast schade, daß die Serben durch ihre Widerbarkeit gegen Oesterreich, im Adria- und im Skutari-Streife sich so völlig eines Anrechtes auf mitteleuropäische Sympathien beraubt haben; denn in diesem neuen Streifenfall gegen ihren östlichen Nachbarn steht offenbar das bessere Recht auf ihrer Seite. Verständlicher ist ja freilich jetzt auch jene Halsstarrigkeit in den Prohaska-Wochen usw. geworden. Und wenn sie jetzt so rasch unlernen in Haß und Liebe, wie es nunmehr den Anschein gewinnt — der Jörn auf die Oesterreicher scheint bereits unter dem früheren auf die Bulgaren zu erlösen —, so muß natürlich die abgeklärte Diplomatie einer Großmacht erst recht imstande sein, solchen Wandlungen zu ihrem eigenen Vorteile folgen zu können. Andererseits aber steht einem Umschwuntem im serbenfreundlichen Sinne natürlich das schwere Bedenken entgegen, daß vor der Hand wenigstens, Mitteleuropa in einem Zusammengehen mit Bulgarien darum keine bessere Rechnung findet, weil Serbien in so hohem Grade der Abhängigkeit von Rußland verfallen ist. Bulgarien aber umgekehrt mehr und mehr durch seinen höher fliegenden Ehrgeiz in immer größere Gegnerschaft zu der slavischen Vormacht hineingedrängt wird, mit der sein Herrscher sogar durch seinen angenommenen Jarentitel rivalisiert. Aber die Großmachtminister, die, zumal Grew, jetzt endlich eine energisichere Tonart gegen diese Balkanfeinden anschlagen, haben recht: zu eines neuen Krieges Trauerpiel darf es jetzt in Balkanländern nicht mehr kommen. Wenn Serbien, Griechenland und Bulgarien unter sich nicht im Guten über die Aufteilung des eroberten Mazedoniens ins reine gelangen können, dann muß eben eine Intervention, nicht bloß eine „Mediation“ wie bisher (die Times übersetzten das Fremdwort einmal ganz gut mit „Rausjungendienst“) eintreten, und recht kräftig, so unbeliebt Name wie Sache bei den Balkanbündlern sein mag, die Regelung der verwickelten Frage in die Hand genommen werden. Paschitsch weiß ja selbst auf den einzuschlagenden Weg hin, indem er an die alten Pläne erinnert, Mazedonien autonom organisieren. Das war nun eben früher ein Gedanke der Großmächte und nicht der Balkanstaaten, ist es auch jetzt noch nicht. Aber er kann gerade bei ihnen jetzt herrschend werden unter dem Zwange der Eiferjucht, wenn dieser der kriegerische Austrag durch einen Nachschuß der Großen verperrt würde. Schaffe man also neben Albanien lieber gleich noch einen siebenten Balkanstaat, daß die heilige Zahl voll werde, und verlasse wenigstens erst mal, was dabei herauskommt,

wenn die Leute zwischen Schar und Despoto Dagh, zwischen Ägäis und Oxyrida sich selbst regieren. Wir glauben freilich, daß bald im In- und Ausland sich Stoßfeuer der Bruft entzünden werden: wären doch die Türken da geblichen oder käme ein anderer Mächtigerer, in der Serzentische aufzuräumen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. Mai. Den kürzlich vorgenommenen Wahlen in der Sektion 12 der Berufsvereinschaft der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reiches hatte folgendes Ergebnis: a) für den Sektionsvorsitzenden R. Schuh-Karlsruhe, J. Hohelt-Strasbourg i. Elß, E. Weber-Freiburg, K. Kohler-Heidelberg, S. Stemmler-Mannheim. b) Ersatzmänner: H. Dreher-Neustadt, S. Brunt-Strasbourg i. Elß, Fr. Friedrich-Freiburg, K. Behringer-Mannheim, L. Breitwieser-Wülflauren i. Elß. c) Delegierte: M. Stemmler-Bühl, S. Lehmann-Cahr, B. Dubac-Heidelberg und S. Stemmler-Mannheim. Karlsruhe, 30. Mai. Bezüglich der Pfarrkandidatenordnung erläßt der Evang. Oberkirchenrat folgende Bekanntmachung: Durch die Verordnung vom 18. Mai 1896 ist vorgeschrieben, daß sich die Pfarrkandidaten über ihre Kenntnisse der schriftlichen Dienstgeschäfte, insbesondere auf dem Gebiet des kirchlichen Verwaltungswesens, auszuweisen haben. Wir bestimmen hiermit, daß der Defan die erforderliche Prüfung immer erst gegen Ende des Bienniums vornehme und sich über ihr Ergebnis bei der Vorlage des zweiten Jahresberichts äußere. Karlsruhe, 30. Mai. Die Justizbehörden werden durch das Justizministerium wiederholt darauf hingewiesen, daß die Kosten für Kranzspenden beim Ableben eines Beamten grundsätzlich nicht auf die Staatskasse übernommen werden dürfen. Ettlingen, 30. Mai. Die hiesigen organisierten Maurer befinden sich in einer Lohnbewegung, die auf eine Erhöhung des Stundenlohnes um 3 Pf. abzielt. Es sind Verhandlungen im Gange, die spätestens bis Samstag zu einer Entscheidung führen sollen. Bruchsal, 30. Mai. Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Landesvereins zur Erziehung israelitischer Waisen im Großherzogtum Baden soll am 1. Juni in Verbindung mit der diesjährigen Generalversammlung im Hotel „Kraemer“ in Bruchsal eine Jubiläumsfeier abgehalten werden. Der Verein hat gegenwärtig über 100 Kinder in seiner Pflege. Er bringt die Waisen nicht in einem Waisenhaus, sondern bei passenden Familien unter und hat damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Die durchschnittlichen Erziehungsstellen sind billiger als bei Waisenhaus-erziehung. Zum Jubiläum wurde eine Festschrift herausgegeben. Vorstehende des Vereins waren von der Vereinsgründung (1888 bis 1900) Dr. Eschbacher (zurzeit Rabbiner in Berlin) und seit 1900 Stadtrat Louis Marx in Bruchsal. Mannheim, 30. Mai. Am 26. Mai weilte der Handelschverständige für Australien, Herr de Haas, auf seiner Informationsreise durch Deutschland in Mannheim, um mit den Handel mit Australien beteiligten Firmen persönlich Fühlung zu nehmen. Angemeldet hatten sich zu diesen Besprechungen 29 Firmen, davon 17 aus Mannheim, 3 aus dem übrigen Baden, 8 aus der Pfalz, 1 aus Hessen. Am 27. und 28. Mai besuchte der Handelschverständige für Indien, Herr Gösling, Mannheim. Zu dessen Sprechstunden gingen 32 Anmeldungen ein, davon 20 aus Mannheim, 8 aus der Pfalz und 4 aus Baden. Die Besucherzahl hat sich gegen die in früheren Jahren festgefundenen Besuche der gleichen Handelschverständigen mehr als

Am das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Persall. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (40. Fortsetzung.) Nachdruck verboten. Es dunkelte schon, auf den Straßen lag der erste Schnee. Köschgen sah in ihrem einfachen Schlafzimmer. Vor ihr auf dem Bette lag ausgebreitet der schwarze, einfach gefaltete Rock, der schwarze, runde Kragen; die weiße, feine Krause leuchtete durch die Dämmerung. Auf dem Boden standen die plumpen Schnürstiefel, für das kleine Füßchen im blauen seidenen Pantoffel gewiß nicht gemacht, das unruhig auf die Diele tippte; an der Wand hing an breitem, blauem Bande ein silbernes Kreuz. Jedes Stück erzählte Köschgen eine lange Geschichte. Die Laternen wurden auf der Straße angezündet und warfen ihren gelben Schein in das Zimmer, und noch immer horchte Köschgen darauf. Sie kniete wieder auf den Steinfliesen der Klosterkirche, von oben wie aus den Wolken ertönte der jubelnde Choral der Schwestern und erfüllte die junge Seele mit erhebener Andacht. Sie hörte wieder das geisterhafte Raufchen der falligen Gewänder in den feierlichen Hallen, die sanften, liebenden Stimmen der Nonnen, sie fühlte die weichen, busigen Hände auf ihrem Scheitel. Alles so eigentümlich erdentlich, so ganz anders als draußen in der Welt, deren dumpfes Brausen jetzt ihre Fenster bebte machte. Es lag doch ein großes Glück in diesem weltfremden Frieden, in diesem stillen Entzagen.

Armen ihrer besorgten Mutter, die einen verdächtigen Fall gehört hatte und schnell aus dem Nebenzimmer herbeigeeilt war. „Köschgen! Um Gottes willen, Köschgen, was fehlt Dir denn? Und da willst Du auf den Ball gehen? Sprich doch, was fehlt Dir?“ Köschgen blickte in das treue, alte Gesicht, die blauen Augen ließen ihr über in Tränen. „Mutter!“ schrie sie plötzlich auf. „Mutter! Ahnst Du es denn nicht? O wie glücklich bin ich!“ Dann sank sie an die treue Brust laut schluchzend. Lange hielten sich die beiden umfassen, die Weiße der Botschaft war zu groß für Worte. Die völlige Dunkelheit erinnerte Köschgen daran, daß sie Eile hatte. Die Kätin erklärte es für ein Verbrechen, bei solchen Hoffnungen den Ball mitzumachen, doch da half keine Rede. Julius war bereits seit Mittag im Palais Araschin mit Vorbereitungen für den Abend beschäftigt. Heute noch wollte sie ihm sein Glück zusichern. „Und in diesem Kleide?“ fragte die Mutter, auf das Bett deutend. Köschgen war verlegen, sie wollte den Eltern nichts davon sagen und jetzt kam es ihr selbst wie ein Frevel vor. Die Mutter achtete den seelischen Vorgang in ihrem Kinde und wollte es nicht länger quälen. „Nun, so gehe, mein Kind, in diesem Kleide muß ihn ja die frohe Nachricht doppelt bewegen. Aber bleibe nicht zu lange, Dein Vater ersfällt mir gar nicht — nicht, daß Du Dich ängstlich, ums Himmels willen nicht — aber er könnte nach Dir verlangen.“ Köschgen versprach, in wenigen Stunden heimzukehren, Julius werde gewiß die Freude der Aufregung auch nicht lange bei dem Feste lassen. Die Kätin half ihrem Kinde beim Ankleiden. Tränen traten ihr in die Augen und ihre Hände waren unsicher. Sie

fragte mit Besorgnis Köschgen aus über die Zukunft; wenn einmal ein Kleines da sei, werde das Leben in der großen Welt nicht mehr gut möglich sein, dann gehe es neue Arbeit und Sorgen, und fremden Händen werde sie ihr Kind doch nicht anvertrauen wollen. Köschgen lachte über diese ungläubliche Idee der Mutter; keinen Schritt würde sie mehr aus dem Hause gehen, von ihrem Schache weichen, das sei es ja gewesen, was sie fortgetrieben, das Gefühl der Verlassenheit, der Kummer über ihre Kinderlosigkeit. Auch bei Julius sei das der Grund gewesen, sein ganzes verstorbes, zerfahrenes Wesen sei daher gekommen. Sie stand fertig vor dem Spiegel, auf und nieder das Schüchternchen, nur der Blick war anders und die Taille nicht mehr so schlank. Wie sie sich das ausgedacht hatte für den Abend — Marwara hatte sie ein Couplet gelehrt für ihr Erscheinen als Schüchternchen. Die Schamröte stieg ihr ins Gesicht. Was war aus ihr geworden! Unzählige Szenen, Gespräche tauchten vor ihr auf aus der letzten Vergangenheit. Es war ihr, als ob das Wesen unter ihrem Herzen das alles mit angehört, mit angesehen hatte, und jetzt als Mutter — das war sie von dem Augenblick an, wo sie sich als solche fühlte, — wieder hinabtauchen in diesen tollen Strudel. Das Gefühl einer hohen Würde erfaßte sie, sie kam sich unendlich läppisch, albern vor in dieser Maske. Mit einem eiligen Ruf empfahl sie sich von der Mutter. „Sage dem Papa nichts davon, es würde ihn kränken, er hält so viel auf dieses Kleid!“ Die Kätin blickte entzündet auf ihr Kind, sie vergaß einen Augenblick die Verkleidung, das Schüchternchen stand vor ihr, wie es einst ihr gehörte, ganz allein in kindlicher Reinheit; erst als es aus dem Zimmer verschwunden war, dachte sie des süßen Geheimnisses, das sich unter diesem jungfräulichen Kleide barg.

(Fortsetzung folgt.)

verdoppelt, ein Beweis, daß die Einrichtung einem wirklichen Bedürfnis entgegenkommt.

Mannheim, 30. Mai. Die städtische Sparfassenkommission hat mit Rücksicht auf die derzeitige Lage des Geldmarktes beschlossen, alle Einlagen bei der städtischen Sparkasse mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab mit 4% zu verzinsen. Der Beschluß bedarf noch der Zustimmung des Bürgerausschusses.

1. Mannheim, 30. Mai. Als Grund zu dem Ludwigs-hafener Familiendrama wird nun nicht Eifersucht, sondern wirtschaftlicher Ruin angegeben. Der Zivilingenieur und Wirt Theis, der sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag mittelst Leuchtgas nach einem Wortwechsel mit seiner Frau vergiftete, hat sein ganzes Vermögen seinem Freunde, dem Ingenieur Barthel, zur Verfügung gestellt, anscheinend zur Ausnutzung von Erfindungen. Da nun Barthel seit einigen Tagen verschwunden ist, sah Theis, daß sein ganzes Geld verloren ist, weshalb es zu einem Streit zwischen den Eheleuten kam, nach dem dann Theis Selbstmord beging. — Dem 16 Jahre alten Fabrikarbeiter Ludwig Ohlert wurden gestern nachmittags in der Papierfabrik von Hermann Krebs von einer Schneidmaschine sämtliche Finger der rechten Hand abgeschnitten. — Aus Eifersucht schoß heute nacht 12 1/2 Uhr ein 25 Jahre alter lediger Oberkellner von St. Goarshausen auf einen gleichaltrigen verheirateten Reisenden. Die Kugel drang glücklicherweise dem Reisenden durch den Strohhut, ohne ihn zu verletzen. Der Täter wurde verhaftet.

1. Feudenheim (A. Mannheim), 30. Mai. Die noch dunkle Totschlagaffäre Rhein wird von einem Augenzeugen folgendermaßen dargestellt: Mehrere übermüdete Burtschen kamen am Freitagsonntag nach unterm Borort und wollten sich durch ihr Verhalten hervor tun. Sie fehlten in einer Wirtschaft in der Hauptstraße ein, wurden aber wegen ihres fleißigen Benehmens bald aus dieser verwiesen. Dann gingen sie nach Glesheim, wo sie sich in unschöner Weise produzierten. Auf dem Heimweg begegneten dem nun verstorbenen Rhein und einem anderen Burtschen namens Fröhlich vier von einem Ausflug heimkehrende Knaben, denen sie die Mützen, Taschentücher und Blumen abnahmen. Als einer der Knaben sich dagegen wehrte, bis ihn Rheins Bogenhand in die Hand. Rhein und Fröhlich besuchten wiederum in Feudenheim eine Wirtschaft, während die vier Knaben außen stehen blieben und weinten. Ein des Weges kommender angelegener Feudenheimer Bürger fragte die Knaben nach dem Grund ihres Weinens, worauf sie ihm den Vorgang erzählten. Im selben Augenblick kamen Rhein und Fröhlich wieder aus der Wirtschaft. Der Bürger nahm die Jungen nun in Schutz; Rhein und Fröhlich schlugen darauf den Mann durch und entfernten sich, kehrten aber bald wieder zurück, drangen in den Hof des Mannes ein und mißhandelten ihn sowie seine Frau. Auf die Hilferufe des Ehepaars eilten mehrere Männer herbei, und nun entstand auf der Straße eine Keilerei, wobei Rhein eine Kopfwunde erlitt. Rhein und Fröhlich ließen sich dann von einem Feudenheimer Arzt, demgegenüber sie sich auch ungebührlich benahmen, verbinden. Rhein, der auch stark tuberkulös war, ist dann nach einigen Tagen im Allgemeinen Krankenhaus an der Kopfwunde gestorben.

+ Heidesheim, 30. Mai. Der Schaden, den das am Dienstag nachmittag 6 Uhr über Gaisberg, Bammental und Wiesloch niedergegangene Gewitter verursacht hat, wurde gestern amtlich festgestellt. Er beträgt in Gaisberg 70 000 Mk., das sind 80 Prozent der Gesamternte, in Bammental 3000 Mk. = 60 Prozent der Ernte der vernichteten Früchte und in Wiesloch 2500 Mk. = 70 Prozent. Die Mehrzahl der geschädigten Landwirte find bei der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft versichert.

o Heidesheim (A. Weinheim), 30. Mai. Die am 30. April d. J. mit der knappen Majorität von nur einer Stimme erfolgte Wiederwahl des liberalen Bürgermeisters Lehmann hatte gestern ein Nachspiel vor dem Bezirksrat in Weinheim, nachdem von Angehörigen der Harmoniepartei gegen die Wahl Einspruch erhoben worden war. Von 69 im Bürgerausschuß abgegebenen Stimmen waren seinerzeit 35 auf Bürgermeister Lehmann u. 34 auf den Kandidaten der Harmoniepartei, Landwirt Josef Heinz, entfallen. Die Einspruchserheber bemühten sich, in ihrer Vertretung vor dem Bezirksrat den Nachweis zu führen, daß Wahlbeeinflussungen auf liberaler Seite bzw. durch die Rathhauspartei vorgekommen seien. Aber auf Grund einer fast dreißündigen Verhandlung kam der Bezirksrat, dessen Vorsitz Herr Oberamtmann Dr. Hartmann führte, zur Ueberzeugung von der Haltlosigkeit der gegen die Gültigkeit der Wahl vorgebrachten Einwände und erkannte auf sofortige Abweisung der Einsprüche.

Gr. Höhenstadt (A. Adelsheim), 30. Mai. Am letzten Sonntag hielt der hiesige Gesangsverein „Eintracht“ sein 25jähriges Jubiläum, verbunden mit Fahnenweihe ab. Am Vorabend fand Zapfenstreich

Graf Bülow v. Dennewitz, der Retter Berlins.

Eb. v. W. In diesen Tagen vor hundert Jahren stand Bülow, der Retter Berlins, bei Kottbus, wo er am 30. Mai eintraf; Borstell rückte bis Forst, Oppen ging nach Dresden, die Bülow zugeteilten Kosaken standen in Spremberg, Mustau und Senftenberg. Außerdem unternahm leichte Reiterei Streifzüge gegen Naumburg am Bober und gegen Sagan. Bülows Tüchtigkeit hatte sich vor dem oft schon glänzend gezeigt, aber man wußte auch, daß er kein leichter Untergebener war und daher eine Bevormundung bei seinen Unternehmungen durchaus nicht vertragen, weshalb man ihm möglichste Selbständigkeit ließ. „Nur an den König habe er zu berichten, nicht an Nord.“ so lautete der Befehl, den Hauptmann von Weprach aus dem in Löwenberg liegenden großen Hauptquartier mitbrachte.

Aber Bülow war nicht nur willensstark nach „oben“, sondern häufig auch nach „unten“ geradezu verlegend deutlich. So erteilte er dem Major von Uttenhoven öffentlich eine Rüge, der in Berliner Blättern bekannt gemacht hatte, daß seinem Bataillon wegen der beim Sturm von Halle eroberten drei Geschütze die königliche Belohnung von 150 Dukaten ausbezahlt worden sei. In einem Tagesbefehl vom 26. Mai kommt Bülow auf diese Veröffentlichung zurück und sagt: „Zu meiner großen Verwunderung habe ich aus den Berliner Zeitungen ersehen, daß der Major von Uttenhoven es sich herausgenommen hat, über das Gefecht bei Halle, so weit es ihn betrafen, eine Berichtigung bekannt zu machen. Es kommt niemandem als dem Kommandierenden-General zu, durch öffentliche Blätter dem Publikum Relationen und Berichte mitzuteilen. Der Major von Uttenhoven hat also durch sein Benehmen einen unbegreiflichen Mangel an Dienstkennntnis bewiesen, und wird in der Folge, wenn sich jemand so etwas wieder herausnehmen

und daran anschließend ein Feuerwerk statt. Sonntag vormittag war feierlicher Gottesdienst, wobei der Ortsgeistliche in ergreifender Weise der Feier des Tages gedachte. Nach Schluß des Gottesdienstes legte der Verein am Grabe seines verstorbenen Gründungsmitglieds einen prächtigen Lorbeerzweig nieder. Von 12 Uhr ab war Empfang der auswärtigen Vereine, welche alle in großer Zahl erschienen waren. Um 2 Uhr stellte sich der imposante Festzug auf, der sich unter Vorantritt einer schneidigen Musikkapelle und 4 Spizenreitern durch den reichgeschmückten Ort auf den Festplatz begab. Hier eröffnete der langjährige und wohlverdiente Vorstand des Vereins, Herr Bürgermeister Baumann, die Feier mit einer gut durchdachten Ansprache. Nachdem die Festjungfrauen die neue Fahne dem Verein übergeben hatten, trugen Vereine Lieder vor. Der Abend galt dann der Jugend, wo in den beiden Gasthäusern dem Tanz fleißig gehuldigt wurde.

(1) Tauberhirschoheim, 30. Mai. Der Kaiserliche Regierungsrat zu Mohorro in Deutsch-Diastria, Herr K. Graf, ein Sohn unseres langjährigen Bahnverwalters E. Graf, ist nach fast 14jährigem Aufenthalt dortselbst vorgestern wieder hier eingetroffen, um in der alten Heimat einen längeren Erholungsurlaub zu verbringen.

§ Oberst, 30. Mai. Den vielfach berechtigten Klagen über die schlechte Nachtverbindung von Karlsruhe ins Rheinstal zufolge wird die Handelskammer Vahr bei der Generaldirektion Schritte unternehmen.

F. Rehl, 30. Mai. Man schreibt uns: Wenn die an landschaftlichen Reizen sonst arme Stadt Rehl seit Wochen begehrtes Ziel für Rehrer und Straßburger Herrschaften geworden ist, welche in dem neu angelegten Villenquartier „Kommissioninsel“ sich einkaufen und einmieten, so ist das ein unbestrittenes Verdienst des weitblickenden Stadtbürgermeisters, Herrn Dietrich, welcher in dieser Anlage eine Lebenswürdigkeit und eine Wohlgefallen hat. Es darf weder Fabrik, noch Geschäft oder Wirtschaft da aufgetan werden. In anheimelnden Bauten schauen die prächtigen kleinen Villen über vielversprechende Gärten, hinüber über den künftigen See nach der Altstadt Rehl, und auf der Rheinseite grüht das stolze Münster vertraut herüber und die grünen Rheinwägen rauschen und raunen im Abenddämmern ihre alten Geschichten.

F. Rehl, 30. Mai. Große Vorbereitungen werden hier getroffen, um den etwa 1200 Sängern am kommenden Sonntag einen würdigen Empfang zu bereiten. Der festgebende Verein „Sängerbund“ hat für den Gesangswettbewerb eine schöne Anzahl Preise und Ehrenpreise zur Verfügung. Der interne Festakt — die 50jährige Fahnenweihe mit Ehrungen alter Mitglieder — wird in dem vorausgehenden Samstag-Bankett in der städtischen Turnhalle vor sich gehen.

Rehl, 30. Mai. Vor einigen Tagen kam ein höchst feiner gelleideter Herr zu einer hiesigen Familie, die seit zwei Jahren ein Kind in Pflege hat, stellte sich als Vater des Kindes mit dem Bemerkten vor, daß er das Kind mit nach Straßburg nehmen werde, um ihm bessere Kleider zu kaufen; in zwei bis drei Tagen werde er das Kind wieder bringen. Er setzte sich mit dem Kinde in eine Kutsche und fuhr davon. Als der seine Herr mit dem häuslich gelleideten Kinde am Bahnhof in Straßburg ausstieg, um mit dem Zuge weiter zu fahren, wurde die Polizei aufmerksam und nahm nach der „Rehl. Ztg.“ den Herrn, der den Tatbestand auch gleich zugab mit dem Anfügen, daß er das Kind nach Kusland habe verbringen wollen, fest. Die weitere Untersuchung ist eingeleitet.

K. Freiburg, 30. Mai. Letzten Sonntag versammelten sich hier eine Anzahl Lokomotivführer der Großh. Bad. Staatsbahnen, welche vor 26 Jahren in Karlsruhe auf der Heizerschule waren, um ihr 25jähriges Dienstjubiläum gemeinsam zu begehen. Vom Bobensee, von Basel, von Karlsruhe und vom Taubergrund waren sie herbeigeeilt, um den Kameraden die Hand zu drücken und gemeinsame Erinnerungen auszutauschen. Neunzehn Führer konnten, teils mit Familienangehörigen der Einladung Folge leisten. Nach dem Festessen im „Fahnenberg“, das durch eine Ansprache eingeleitet wurde, vereinigte ein hübscher Ausflug nach Günterstal die Teilnehmer. Das Wetter war prächtig und die auswärtigen Gäste waren entzückt von der herrlichen Lage Freiburgs. Abends trafen sich die Festgäste zu einer gemütlichen Unterhaltung in der Brauerei Feilerling. Die Freiburger Studiengenossen boten alles auf, um den Abend recht gemütlich und schön zu gestalten. Man hörte nur eine Stimme des Lobes. Gesangsvorträge, Solos ernten und heiteren Inhaltes, sowie Kavaliervorträge ernteten reichen Beifall. Am Montag wurde die Raveannaflucht und der Titisee besucht. Die Teilnehmer sprachen sich sehr zufrieden über das Gebotene aus.

St. Blasien, 30. Mai. Die Motorwagen-Gesellschaft G. m. b. H. St. Blasien teilt der Frbg. Ztg. mit, daß am Sonntag, den 1. Juni ab Titisee und Waldshut die Automobile außer den turmägigen Fahrplanzeiten von morgens 6 Uhr ab je nach Bedarf zur Fahrt nach St. Blasien zur Kircheneinweihung zur Verfügung stehen. In gleicher Weise werden auch am Sonntag nachmittag bzw. abend für die Rückfahrt nach Titisee oder Waldshut Sonderfahrten eingelegt.

Δ Jettetten (A. Waldshut), 30. Mai. Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der dortigen Apotheke ist erloschen und wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Der neue Inhaber der Berechtigung hat die vorhandenen Vorräte und Einrichtungen gegen eine Vergütung zu übernehmen.

Singen a. S., 30. Mai. Die diesjährige Hauptversammlung des Landesverbandes badischer Schreinermeister findet

sollte, derselbe auf das strengste bestraft werden. Was nun diese belangt gemacht sogenannte Berechtigung betrifft, so berichtigt ich solche wiederum dahin, daß dem Bataillon die Ehre zukommt, die Haubitz und die zwei Kanonen genommen zu haben, daß man es aber der kräftigen Mitwirkung und Unterstützung des Oberleutnant von Treskow zu verdanken hat, daß das Bataillon diesen ehrenvollen Angriff unternehmen konnte.“

Bülows strenge Befehlsweise, aber auch seine Gerechtigkeitliebe kamen hier besonders deutlich zum Ausdruck. Interessant ist auch eine Meinungsverschiedenheit Bülows mit dem „Tarnvater“ Jahn, die sich gerade in jenen Tagen durch Jahn's Ueberreife ergab. Das Fußvolk der Lützowischen Jäger langte damals, aus Schlefien kommend, in der Mark an, und man glaubte allgemein, daß diese Lützower dem Befehle Bülows unterstellt werden würden, aber sie wurden bald nach der Elbe beordert, um Tettenborns Truppen zu verstärken. Ein Mitkämpfer berichtet über den Vorkall folgendermaßen: „Das vierte Bataillon, geführt von Leutnant Jahn, dem bisherigen Turnlehrer, war durch Fürstberg gekommen, und unzufrieden mit den Einwohnern, die seinem deutschstämmlichen Eifer nicht entsprachen, hatte Jahn sie den Behörden in Berlin als ein cohes und verwegenes Volk geschildert, dessen Entwaffnung casam sei. Das General-Gouvernement in Berlin schrieb hierüber an Bülow und stellte ihm anheim, zur Ausführung dieser „heilsamen Maßregel“ die nötigen Befehle zu erteilen. Doch Bülow, der die Meinung hatte, daß man sehr gut deutlich sein — und doch dem Professor Jahn sehr mißfallen könne, ließ die Sache auf sich beruhen, und glaubte wichtigeres zu tun zu haben, als eine solche Entwaffnung anzuordnen, die ohnehin nur lächerlich erschien.“

Daher diese Auffassung Bülows durchaus berechtigt war, ergaben die Ereignisse der nächsten Tage, denn hätten sich Bülows Truppen am 4. Juni 1813 nicht so wader bei Ludau geschlagen,

am 15. Juni hier statt. Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig; sie weist eine Reihe geschäftlicher und fachwissenschaftlicher Beratungsgegenstände auf. Vergnügungsfahrten sind vorgesehen nach Ueberlingen, nach der Reichenau und Mainau.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

Pforzheim, 30. Mai. Am Mittwoch abend besuchte sich eine von 150 Personen besuchte Mitgliederversammlung des Pforzheimer sozialdemokratischen Partei-Vereins mit der Aufstellung der zwei Landtagskandidaten für die Stadt Pforzheim. Bei der Abstimmung erhielt Herr Richard Horter (für den 1. Bezirk) 122 Stimmen, Herr Ged (für den 2. Bezirk) 139 Stimmen.

Sport-Nachrichten.

§ Karlsruhe, 30. Mai. Auf dem Sportplatz an der Rintheimerstraße werden sich am kommenden Sonntag, nachmittags 1/4 Uhr, die 1. Mannschaft des F. C. Victoria Mannheim-Feudenheim und Frankonia-Karlsruhe gegenüberstehen. Die Gäste, die das Vorspiel mit 5:0 Toren gewinnen konnten, erscheinen hier mit kompletter Mannschaft, während Frankonia eine verstärkte Potal-Mannschaft zur Verfügung hat.

o Mannheim, 30. Mai. Am nächsten Sonntag veranstaltet der Rheinische Automobil-Klub gemeinsam mit dem Mannheimer Verein für Luftschiffahrt eine Ballonverfolgung, wie eine ähnliche bereits im vergangenen Jahre abgehalten wurde.

Von der Luftschiffahrt.

× Kattst, 30. Mai. Heute früh gegen 1/7 Uhr landete auf dem hiesigen alten Exerzierplatz ein Eindecker (Tauben). Die Insassen, ein Oberleutnant und ein Leutnant von der Fliegerstation Metz, hatten gestern einen Flug nach Stuttgart unternommen und wollten heute wieder nach Metz zurückfliegen, mußten aber infolge eines Motordefekts hier Notlandung vornehmen. Der Weiterflug dürfte gegen Abend erfolgen.

— Berlin, 30. Mai. (Tel.) Das Luftschiff „S. 2. 1“ unternahm heute früh eine Fahrt über Cottbus nach Frankfurt a. Oder und kehrte um 10 Uhr von der Fahrt zurück.

— Joppot, 30. Mai. (Tel.) Gestern abend ist die Leiche des am 7. Februar mit dem Marineflugzeug „Westpreußen“ verunglückten Kapitänleutnants Jenehlt in der Nähe der Joppoter Straße auf dem Meere treibend von Fischern aufgefunden und geborgen worden. Die Leiche des Obermaschinenmaats Dide, der Begleiter des Flugzeuges, wurde bis jetzt noch nicht gefunden.

— Wien, 30. Mai. Zur bevorstehenden Fahrt des Zepplin-Luftschiffes „Sachsen“ nach Wien meldet die „N. Fr. Pr.“: Der Vorsitzende des k. k. Oesterreichischen Flugtechnischen Vereins, Generaldirektor Alexander Castiglione, wurde verständigt, daß am 9. Juni das Schiff „Sachsen“ in Baden-Baden bereit gestellt sein wird, um bei günstigen Witterungsverhältnissen nach Wien abzureisen. Geplant ist der Antritt der Reise nach Mitternacht, so daß das Luftschiff dann nachmittags in Wien auf dem Flugfeld in Aspern eintreffen würde. Die „Sachsen“ führt unter Führung des Grafen Zepplin, in dessen Begleitung sich Dr. Edener und Oberingenieur Dürr befinden werden. Die Landung des Luftschiffes „Sachsen“ erfolgt auf dem Flugfeld in Aspern. Es wird vorzuzug getroffen, daß das Luftschiff „Sachsen“ einen vierundzwanzigtägigen Aufenthalt in Wien nehmen kann. Sollten die Witterungsverhältnisse in der Zeit zwischen 9. und 15. Juni sehr ungünstig sein, so wird Graf Zepplin gebeten werden, seinen Besuch in Wien in den Tagen nach dem 22. Juni zu absolvieren, da in der Zeit zwischen 15. und 22. Juni das Flugmeeting in Aspern stattfindet. Der Flug der „Sachsen“ geht, wie bereits gemeldet, von Baden-Baden nach Wien, von Wien nach Berlin und von Berlin in die endgültige Unterstationsstation des Luftschiffes nach Leipzig.

Vermischtes.

— Berlin, 30. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der preussisch-jüdischen Klassenlotterie fielen 30 000 Mark auf Nummer 24 190; 15 000 Mark auf Nummer 7837; 10 000 Mark auf Nummer 173 017 und 171 304. Ohne unsere Gewähr.

hd Berlin, 30. Mai. (Tel.) In den Fabrikräumen der A.-G. Lichterberger Wollfabrik in Lichtenberg ereignete sich gestern abend eine schwere Explosion in der Carbonisation, wobei 14 Arbeiter und ein Meister schwer verletzt wurden. Wie die Verwaltung der Fabrik mitteilt, ist die Ursache der Explosion noch nicht festgestellt.

hd Ludau, 30. Mai. (Tel.) In der vergangenen Nacht wurden in dem Kurort Hilders in der Rhön durch ein Großfeuer zehn Scheunen und drei Wohnhäuser gänzlich und zwei Wohnhäuser und mehrere Scheunen durch Feuer teilweise zerstört.

und wäre das brave Verhalten der Bewohner jener märkischen Gegenden, die durch voraus gegangene Kriegszeitern um alles gebracht, nicht so über jedes Lob erhaben gewesen, würde es schlimm um Berlin gestanden haben. Kam Bülow hier dem Feinde nicht zuvor und schlug er ihn bei Ludau nicht zurück, so stand den Franzosen bis Berlin nichts mehr im Wege, und die Hauptstadt fiel unzweifelhaft in des Feindes Hand. Wie hoch man diese Waffentat höheren Orts einschätzte, zeigen die für Ludau verliehenen Auszeichnungen. Bülow erhielt das Eiserne Kreuz erster Klasse und russischerseits den St. Annenorden erster Klasse; im ganzen kamen hier 95 Eiserne Kreuze zur Verteilung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

§ Karlsruhe, 30. Mai. Vom Ge. Hoftheater wird uns geschrieben: Hermann Vahr wird am 19. Juli d. J. seinen 50. Geburtstag feiern. Da dieser Tag in die Ferien des Hoftheaters fällt, wird bereits am Montag, den 2. Juni zu Ehren des Dichters eine Aufführung seines Lustspiels „Das Konzert“ veranstaltet.

DT. München, 30. Mai. (Tel.) Die Eröffnungsvorstellung im Münchner Künstlertheater erzielte mit Tilla Durieux in der Titelrolle von Franz Webedings Tragödie „Lulu“, die in dieser Form ihre Uraufführung erlebte, einen sehr starken Erfolg.

DT. München, 30. Mai. (Tel.) In dem 1. St. angekündigten Beleidigungsprozeß Koda Koda gegen Karl Ettlinger (das „Karlsruher“ in der „Jugend“) wurde Ettlinger zu 400 Mark Geldstrafe und zu Zweidrittel der Kosten verurteilt, Koda Koda soll 180 Mark und ein Drittel der Kosten zahlen.

— Prag, 30. Mai. „Salome“ von Richard Strauss, die bisher außer in deutscher auch in französischer, italienischer, schwedischer, polnischer und ungarischer Sprache zur Aufführung gelangte, wird demnächst auch in tschechischer Sprache und zwar am böhmischen Theater in Pilsen erstmalig in Szene gehen.

Bad Dürkheim (Pfalz), 30. Mai. (Tel.) Heute mittag entstand in der Badabteilung „Schloßgasse“ der hier befindlichen Papierfabrik ein Waldbrand, der um 1/3 Uhr noch sehr stark wütete.

Wien, 30. Mai. (Zrf. Gen.-Anz.) In den Kreisen der Wiener Gesellschaft spielte sich heute nacht ein blutiges Familiendrama ab. In einem Hotel wurde eine Frau Helene Maubach geb. Frein v. Bülow von ihrer Stiefschwester Eleonore Türk im Schlafe überfallen und durch Dolchstiche schwer verletzt. Die Täterin tötete sich darauf durch Stiche in Hals und Brust. Frau Maubach lebte in Ehecheidung mit ihrem Mann, dem Direktor einer Aktiengesellschaft; ihre Stiefschwester leistete ihr seit einiger Zeit Gesellschaft. Man nimmt an, daß diese dem seelischen Leiden der Frau Maubach ein Ende bereiten wollte.

London, 30. Mai. (Tel.) In dem vornehmen Park-Hotel in Piccadilly spielte sich gestern eine verwegene Raubtat ab, wobei Eindrehern Juwelen im Werte von 60 000 M. in die Hände fielen. Die Verbrecher hatten sich Eingang in jene Zimmer verschafft, in denen die Hotelgäste ihre Wertgegenstände deponierten. Den Nachtwächtern des Hotels fand man mit schweren Verletzungen und gebunden an Händen und Füßen in einer Blutlache. Ein anderer Angestellter war in einen Nebenraum geschleppt und dort ebenfalls gefesselt worden. Man nimmt an, daß es sich um internationale Eindrehler handelt, die den Raub vollführt haben.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Potsdam, 30. Mai. (Zrf. Gen.-Anz.) Ein noch unbekanntes Intermezzo passierte gestern der Kaiserin auf der Rückfahrt von Berlin nach Potsdam. Sie hatte soeben ihre Tochter und ihren Schwiegerjohn zum Anhalter Bahnhof gebracht und wollte nach dem Neuen Palais zurückkehren, als zwischen Wannsee und Glienicke ihr Auto am Reifen einen Defekt erlitt. Die Kaiserin, welche vom Prinzen Joachim begleitet war, mußte infolgedessen das Auto verlassen und bestieg den zufällig des Weges fahrenden Geschäftswagen einer Berliner Firma. In diesem fuhr sie nach Potsdam weiter, woselbst sie von ihrem eigenen Auto wieder eingeholt wurde. Dem Chauffeur schenkte sie 10 Mark.

Madrid, 30. Mai. Das Kabinett Romanones ist zurückgetreten. Sevilla, 30. Mai. Der Hofzug, in welchem König Alfonso die Rückreise nach Madrid angetreten hatte, überfuhr in der Nähe von Utrera ein Kind. Der König ließ den Zug halten und bemühte sich selbst um das Kind, das indessen seinen Verletzungen erlag.

DT. Petersburg, 30. Mai. Wie die „Times“ von hier erfahren, wird König Georg von England dem Jaren im Laufe des Sommers einen Besuch abstatten. Ende Juni gilt als der wahrscheinlichste Termin. König Georg wird auf der Yacht „Victoria and Albert“ nach Kronstadt kommen.

DT. London, 30. Mai. Der englische Staatssekretär des Äußeren, Sir Edward Grey, hat die Einberufung einer neuen internationalen Konferenz zur Beratung der Opiumfrage und des Handels ähnlicher Drogen angekündigt. Die Konferenz soll im Juli im Haag zusammentreten.

DT. Ottawa (Kanada), 30. Mai. Der Senat hat die Flottenvorlage der Regierung abgelehnt. Es handelt sich bekanntlich um das Gesetz, das die kanadische Regierung in Gestalt einiger Kreuzer der englischen Heimaflotte darbringen wollte.

Mexiko, 30. Mai. Der Termin für die Präsidentenwahl ist auf den 26. Oktober festgesetzt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Mai. Am Bundesratsstische Staatssekretär v. Delbrück und v. Jagow.

Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 2.05 Uhr. Auf eine Anfrage des Abg. Müller-Meinungen (Volkspartei) über die Bagdadbahn erwidert

Staatssekretär v. Jagow: Aus den Erklärungen des englischen Staatssekretärs des Äußeren geht hervor, daß sich England und die Türkei über den Entwurf eines Abkommens geeinigt haben, wonach die Bagdadbahn ohne Zustimmung Englands nicht über Basra hinausgehen soll. Zur Wahrung seiner Interessen wird England im Verwaltungsrat der Bagdadbahn auch durch zwei Stimmen vertreten sein. Wir sind über die Verhandlungen auf dem Laufenden gehalten worden. Soweit unsere früheren Bagdadbahnverträge durch das englisch-türkische Abkommen berührt werden, ist unsere Zustimmung erforderlich. Hierüber ist ein Meinungsaustrausch eingeleitet worden. Darauf wird die

zweite Lesung des Staatsangehörigkeitsgesetzes fortgesetzt. § 12 wird angenommen. § 13 regelt den Verlust der Staatsangehörigkeit. Die Sozialdemokraten beantragen den Fallus zu streichen, wonach eine Frau durch ihre Eheschließung mit dem Angehörigen eines anderen Bundesstaates oder mit einem Ausländer die ursprüngliche Staatsangehörigkeit verliert. Gegebenenfalls wünschten sie eine Mitberufung dieser Bestimmung dahin, daß der Verlust nur dann eintritt, wenn sie durch ihre Verehelichung eine andere Staatsangehörigkeit erwirbt.

Berkeim (Sog.) begründet den Antrag seiner Partei. Hansen (Däne) bittet um seine Annahme. In Schleswig-Holstein haben sich vielfach sehr unliebsame Verhältnisse herausgestellt, wenn eine Ehe mit einem Staatenlosen eingegangen worden ist. Ich kann heute mitteilen, daß der Widerstand bei dem Staatenlosen ausgewiesenen Dänen darin bestand, daß er einen Zusammenstoß mit einem Nachtwächter hatte und sein Diebstahl darauf zurückgeführt wurde, daß er als Knabe mit anderen Spielgenossen sich Obst angeeignet hatte und darauf eine Verwarnung erhielt. (Große Unruhe links, lebhafte Zurufe.) Wenn solche Räte in dem Bericht eines Regierungsvertreters enthalten sind, so grenzt doch die Erhebung derartiger Beschuldigungen an groben Unfug. (Entrüstungsruufe auf der Linken; dauernde Anrufe.) Direktor Dr. Lewald: Was ich über diesen Fall mitgeteilt habe, beruht auf amtlichen Berichten. (Erneuter Lärm links; Vizepräsident Dr. Paasche bittet wiederholt um Ruhe; Redebour ruft: „Der preussische Regierungsrat sollte sich entschuldigen.“) Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt. Eine Reihe weiterer Paragraphen passiert ohne Debatte.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

Berlin, 30. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die Beratung des Beschlusses fort. Der Reichsfinanzsekretär Kühn erklärte zu Beginn der Sitzung über die gestern stattgehabte Besprechung mit der Rechnungs-Kommission, die

gierung habe gegen die gemachten Vorschläge zum Teil wesentliche Bedenken erhoben. Jedenfalls sei den verbündeten Regierungen ihre Stellungnahme durchaus vorbehalten. Die Weiterberatung des § 1 wurde vorläufig ausgesetzt und zu § 2 übergegangen. Die §§ 2-4 wurden unverändert angenommen.

Ein Fortschrittler beantragt, den Absatz 4 des § 5, der aufzählt, was als Kapitalvermögen in Betracht kommt, wie folgt zu fassen: Bargeld deutscher Währung, fremde Geldsorten, Banknoten und Kassenscheine, soweit sie nicht zur Bekleidung der laufenden Ausgaben dienen. Der Antrag wurde mit folgender Änderung angenommen: „Bar Geld deutscher Währung, fremde Geldsorten, Banknoten und Kassenscheine, ausgenommen aus an laufenden Einkünften vorhandenen Bestände, soweit sie zur Bekleidung der laufenden Ausgaben dienen, sowie Gold und Silber in Barren. Die Beratung über § 6 wurde ausgesetzt und § 7 angenommen.“

Bei § 8 wurde ein sozialdemokratischer Antrag abgelehnt, der bei der Steuerfreilassung des Hausrats Schmuckfachen und Kunstwerte ausnehmen will. Zu § 9, wonach das zu einem Lebensbediensteten oder Stammgut gehörende Vermögen als Vermögen des Inhabers gilt, beantragen die Sozialdemokraten dessen Heranziehung nach dem 1/3fachen Satz zum Wehrbeitrag.

Die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich schon 1912 beschlossen!

Paris, 30. Mai. Der „Matin“ der gestern, gleich anderen Blättern, die Behauptung des preussischen Kriegsministers v. Seevingen, daß Millerand schon im vorigen Jahr die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit vorbereitet habe, als unrichtig bezeichnet, schreibt heute:

Im Oktober 1912, nach dem Abgang der zweiten Altersklasse, nahm der damalige Kriegsminister die Parade der Kavalleriebrigade von Melun ab. Der Anblick der „Stellet“-Schwadronen machte einen tiefen Eindruck auf den Minister. Er äußerte dem Generalstab gegenüber seine Beunruhigung und bestrahlte die Einführung einer 27monatigen Dienstzeit für die berittenen Truppen. Der Generalstab erklärte dieses System jedoch für unbrauchbar und sprach sich zugunsten der dreijährigen Dienstzeit für die berittenen Truppen aus. Millerand teilte diese Anschauung, dachte aber keinen Augenblick an eine allgemeine Wiedereinführung des dreijährigen Dienstes.

Zur Spionageaffäre Nedl.

Wien, 30. Mai. Mit der Entlarzung und dem gemeldeten Selbstmord des Obersten Nedl scheint der Skandal noch nicht erschöpft zu sein. Man hat Anhaltspunkte, daß eine Kehl nachstehende, in Galizien wohnende Persönlichkeit ihm werktätige Hilfe leistete.

Weiter ist vor Kurzem ein Offizier aus Galizien, der auch in die Affäre Sandrißch verwickelt ist, kürzlich nach Rußland geflüchtet. Es verlautet auch, daß noch eine hochstehende militärische Persönlichkeit in die Affäre verwickelt ist.

In den letzten zwei Monaten sind in Galizien allein neun Damen verhaftet worden, von denen erwiesen ist, daß sie sämtlich mit Offizieren in Verbindung standen. (Siehe auch Seite 4.)

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Wien, 30. Mai. (Zrf. Stg.) Die künftige Meldung über Verhandlungen zwischen Bulgarien und Rumänien und die Möglichkeit neuer bulgarischer Zugeständnisse wird hier sehr beachtet. Man hat Grund zu der Annahme, daß diese Verhandlungen von entscheidender Bedeutung werden können.

Der Konflikt zwischen den Verbündeten.

DT. London, 30. Mai. Der Eindruck der bekannten Stupjina-Nebe des serbischen Ministerpräsidenten Pašić ist in Sofia ein derartig ungünstiger, daß die für Sonntag angekündigte Zusammenkunft zwischen Pašić und Gschow in Frage gestellt ist. Die Beziehungen zwischen Bulgarien und Serbien sind nach einer Meldung der „Daily Mail“ bereits derart erkalte, daß der serbische Gesandte Spalaitowitsch gestern Sofia verlassen hat.

Saloniki, 30. Mai. Die ganze serbische Artillerie hat Monastir verlassen. In der Stadt blieb nur noch das 7. Infanterieregiment und einige Bergbewohner zurück. Sämtliche Familien und Beamten verlassen die Stadt auf höheren Befehl.

Saloniki, 30. Mai. Der serbische Kronprinz hat gestern in Köprülü eine Besichtigung der dort zusammengekommenen Truppen vorgenommen, deren Stärke auf 90 000 bis 100 000 Mann angegeben wird. Der griechische Ministerpräsident Benizelos empfangt gestern den Besuch des bulgarischen Generals Sarajow, der den Auftrag hat, über die Teilung der besetzten Gebiete mit Griechenland zu verhandeln.

Das Friedensprotokoll unterzeichnet.

London, 30. Mai. Um 12.40 Uhr ist das Präliminar-Friedensprotokoll von sämtlichen Balkanstaaten unterzeichnet worden.

Das Protokoll umfaßt 7 Artikel, die am 13. April d. Js. in einer Note der Mächte aufgesetzt und eine Woche später von den Balkanverbündeten gutgeheißen worden sind. Der Vertrag hat folgenden Wortlaut:

- 1. Nach der förmlichen Unterzeichnung des Vertrages werden zwischen den Beteiligten ständig Friede und Freundschaft herrschen.
2. Bis zu dieser Zeit soll den Verbündeten alles türkische Gebiet auf dem Festlande von Europa, westlich der Linie Enos-Midia abgetreten werden. Die Grenze wird von einer internationalen Kommission festgesetzt werden.
3. Die Grenzlinie Albanien und alle anderen, Albanien berührenden Grenzlinien bleiben der Regelung durch die Mächte überlassen.
4. Die Türkei tritt die Insel Kreta mit allen Rechten, die an ihren Besitz geknüpft sind, an die Verbündeten ab.
5. Den Großmächten bleibt es überlassen, das Schicksal der türkischen Inseln im Ägäischen Meer mit Ausnahme von Kreta und dem Berge Athos zu bestimmen.
6. Die Beteiligten überlassen es der Kommission, die in Paris zusammentreten wird, die finanziellen Fragen zu regeln.
7. Die Regelung allgemeiner nationaler und Handelsfragen geschieht durch eine Sonderkommission. Der Friede soll sobald als möglich geschlossen werden.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhd. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Donnerstag „Gneisenau“ in Sydney, „Hannover“ in Newport. Abgegangen am Mittwoch „Sierra Nevada“ von Vigo, „Gotha“ von Vigo; am Donnerstag „Ganelon“ von Sydney, „Berlin“ von Genua, „Prinz Eitel Friedrich“ von Genua, „Breslau“ von Bremerhaven, „Sierra Nevada“ von Boulogne.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and prices. Includes entries for Frankfurt a. M., London, Paris, and other international markets. Columns include instrument names, prices, and exchange rates.

Dem Wetter.

Karlsruhe, 30. Mai. Der Wetterumschlag, den man schon gestern abend auf die unglücklichere Luftdruckverteilung und den starken Barometerfall hin erwarten durfte, verzögert sich. Zwar breitet sich die atlantische Depression bei gleichzeitiger Vertiefung weiter aus, aber ein neuerliches Ansteigen des Luftdruckes im Norden und Osten des Kontinents verhindert vorerst einen durchgreifenden Witterungsumschlag. Der Kern des barometrischen Maximums mit 765 Millimeter liegt augenblicklich in Oberitalien. Diese Verteilung des Luftdruckes bedingt bei uns, wie überhaupt in beinahe ganz Mitteleuropa eine jüdische Luftströmung, wechsellnd bewölkt, überwiegend aber heiteres, sonniges und heißes Wetter. Vereinzelt kommt es zu lokalen Gewitterbildungen. Trotzdem das Barometer immer weiterhin fällt, scheint ein Umschlag zunächst nicht einzutreten; wahrscheinlich wird die Hitze anhalten und sich sogar noch etwas steigern; stichweise sind Gewitterregen ohne nennenswerte Abkühlung zu erwarten. In Karlsruhe sank verfloßene Nacht das Thermometer bis 16 1/2 Grad; um 8 Uhr morgens betrug die Temperatur bereits 22 Grad; in den Nachmittagstunden wurde ein Höchststand von 30 Grad Celsius im Schatten erreicht. Es herrscht bei ziemlich heiterem, zeitweise bewölktem Himmel leichter Südwind und drückende Schwüle. In den Morgenstunden war es in ganz Mitteleuropa bereits sehr warm. Biarritz hatte um 8 Uhr 24 Grad im Schatten, Baden 21 Grad, Budapest und Karlsruhe 22 Grad, München 20 Grad. Nachmittags wurden vielfach 30 Grad im Schatten erreicht oder sogar überschritten. Ein starker Temperaturanstieg erfolgte auch in höheren Luftschichten. Der Sämtis meldet von heute früh 8 Uhr 8 Grad plus, die Zugspitze 3 Grad Wärme und etwa 3/4 Meter Schneehöhe.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 30. Mai 1914.

Der hohe Druck hat weiter abgenommen und sich auf den Süden zurückgezogen, doch beherrscht er noch Mittel- und Osteuropa. Die Depression im Westen hat an Tiefe und Ausdehnung zugenommen, doch verursacht sie nur bis zur deutschen Nordseeküste herein Trübung und Regenfälle; im Binnenland herrscht dagegen noch ziemlich heiteres und bei südlichen Winden sehr warmes Wetter. Da der Luftdruck über dem Nordosten etwas zugenommen hat, so ist anzunehmen, daß die Depression nur langsam weiterziehen wird; es ist deshalb zunächst noch teilweise heiteres, sehr warmes Wetter mit Gewittern zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Mai, Barometer, Thermometer, Abf. Feucht., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Data for 29. Nachts 9° II, 30. Morg. 7° II, 30. Mitt. 2° II.

Höchste Temperatur am 29. Mai = 28,3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16,6.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 30. Mai früh.

Lugano halb bedeckt 18 Grad, Biarritz heiter 24 Grad, Triest wolkenlos 11 Grad, Florenz wolkenlos 20 Grad, Rom wolkenlos 17 Grad, Cagliari wolkenlos 15 Grad, Brindisi wolkenlos 20 Grad.

Auswärtige Todesfälle.

Bertheim. Karl Wag, Privatier, 63 Jahre alt. Ofingen. Edwin Mayer, Kreiswirt, 82 Jahre.

Der Verräter.

= Karlsruhe, 30. April. Der österreichisch-ungarische Generalstab ist zu bedauern. Denn seit einigen Jahren zeigt sich bei ihm die schreckliche Merkwürdigkeit, daß manchmal seine begabtesten Menschen Lumpen sind. Es gibt kein milderes, kein schönfärbendes Wort für diese Sorte Menschen. Und der Oberst Redl im Generalstab, der ziemlich dicht vor dem Korpskommandanten stand und sich vor drei Tagen in Wien erschoss, scheint sogar ein Oberlump gewesen zu sein, denn laut amtlichem Kommuniqué hat er Selbstmord verübt wegen Verlaufs dienstlicher Befehle geheimer Natur an eine fremde Macht. Daß er nebenbei unter Erpressungen wegen homosexueller Dinge litt, hat für die Charakterisierung des hohen Verräters kein Interesse.



Oberst Redl.

Oberst Redl stand in Prag und hatte dort als Generalstabler einen großen Teil der Landesverteidigung selbst zu organisieren. Und seine eigenen Maßnahmen zur Sicherung eines Vaterlandes hat er in einer Zeit, wo die Monarchie nahe am gefährlichsten Kriege stand, dem Erbfeind Oesterreichs, dem russischen Zarenreich, verkauft. Seit vierzehn Jahren, während er die Rangleiter der k. k. Armee höher und höher stieg und durch seine außerordentlichen Fähigkeiten allgemein als einer der Armeeführer in einem künftigen Kampfe galt, hat er mit eben diesem Feind, den er einst bekämpfen sollte, unter einer Decke, führte ein fürstliches Leben auf Kosten derjenigen, die sein eigenes Land verderben wollten, und war ob seiner vielen Kenntnisse sogar (welch eine Ironie des Schicksals!) Sachverständiger in allen Spionageprozessen der letzten Zeit.

Drei solcher Vaterlandsverräter sind in den letzten Jahren in den Reihen der wichtigsten militärischen Organisation unserer Verbündeten entlarvt worden. Der Oberleutnant Firbas, der mit sieben Jahren schweren Kerzers den Verkauf des Vaterlandes an Rußland büßt, und die Brüder Gandritsch, deren Spionagerede auch die Entlarvung Redls gebracht haben sollen. Eins ist allerdings rätselhaft, daß nämlich diese Entlarvung nicht schon längst erfolgt ist. Alle Welt wußte, daß Redl keineswegs vermöglich war und somit kaum große Sprünge machen konnte. Dennoch machte er ein außerordentlich großes Haus, lebte wie ein Millitär und hielt sich zwei Automobile. Hat sich denn, nach all den schlechten Erfahrungen der letzten Jahre, wirklich niemand, kein Vorgesetzter, kein Kamerad gefragt, woher dieser Luxus eines Unvermöglichen komme?

Es heißt jetzt nachträglich, die Armeeführung sei sehr bestürzt gewesen, daß während der österreichisch-russischen Spannung die Russen den geheimen Maßnahmen der Oesterreicher immer gleich eine Gegenmaßnahme folgen konnten. All die nötigen Pläne befanden sich in Redls Händen, Redl betrieb einen auffallenden Luxus und war während der Krisis zweimal in Warschau (!). Und dennoch kam kein Mensch auf den Gedanken, hier stecke ein Verbrecher im Generalstabsstab? Dann muß man an dem peinlichen Vorkommnis den Vorgesetzten Redls wohl ein nicht geringes Stück Schuld an der Sicherheitsgefährdung ihres Landes mit aufbürden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Mai.

△ Großherzogin Luise reiste heute nachmittag 2.20 Uhr in Begleitung des Oberstleutnants Grafen Andlaw nach Heidelberg zum Besuch der dort weilenden Königinnen-Witwe von Schweden und der Niederlande. Die Rückkehr hierher erfolgt heute abend. — Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar traf heute mittag 1.01 Uhr von Heidelberg zu kurzem Besuch am Großh. Hofe hier ein.

△ Sibirien traten heute erstmals in den hiesigen städtischen Schulen ein. Das Thermometer zeigte nachmittags auf dem Marktplatz bis 30 Grad Celsius im Schatten.

△ Einjährig-Freiwillige der Fliegertruppe. Nach neuerer Bestimmung werden Flieger, die am 1. Oktober 1912 und 1. April 1913 bei einer anderen Waffe als der Luftschiffertruppe als Einjährig-Freiwillige eingetreten sind, auf Wunsch nach mindestens halbjähriger Dienstzeit durch die Generalkommandos nach Benehmen mit der General-Inspektion des Militär-Verkehrswezens zur Fliegertruppe versetzt. Der Militärverwaltung dürfen jedoch hierdurch keine Kosten entstehen. Ferner ist angeordnet, daß die Mannschaften des Beurlostenstandes, die im Besitze des internationalen Pilotenzeugnisses sind und dem Beurlostenstande der Fliegertruppen noch nicht angehören, in diesen nachträglich übergeführt werden. In die Militärpapiere dieser Leute wird der Vermerk „als Fliegengführer ausgebildet“ aufgenommen.

△ Von der Frühjahrsmesse. Heute vormittag von 9 Uhr ab fand auf dem hiesigen Marktplatz die Versteigerung der Plätze für die kleineren Stände, sowie derjenigen zum Verkauf von Luftballons a. s. w. statt unter Anwesenheit der Stadträte Dieber und Meck. Die Versteigerung selbst nahm Verbrauchssteuerkontrollleur Schneider vor. Es hatten sich zahlreiche Interessenten nicht nur von hier, sondern auch von auswärts eingefunden, ein Beweis dafür, daß die Lage des gegenwärtigen Marktplatzes eine sehr günstige ist, besonders für die Altstadt. Noch seltener war die Nachfrage nach kleineren Plätzen eine so starke als gerade heute. Für günstig gelegene Plätze an der Durlacher Allee wurden hohe Preise erzielt. Im Durchschnitt kam der laufende Meter auf 15.— M zu stehen. In einem Fall kam ein kleiner Eckplatz von 1 Meter auf 70.— M zu stehen, ein anderer Platz (für Fahrräderabwahren) wurde von der lieben Konkurrenz um 255.— M ersteigert, fast die Hälfte mehr wie früher. Die Versteigerung währte bis

gegen 12 Uhr, ohne daß ein Nachlassen der Liebhaber wahrzunehmen war.

△ Die Bürger-Gesellschaft der Südstadt hat am letzten Dienstag ihre diesjährige Generalversammlung im Lokal zum „Bayerischen Hof“ bei guter Beteiligung abgehalten. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Rechnungsrat Merle, machte dieser zunächst darauf aufmerksam, daß der Verein im Oktober d. Js. auf eine 25 jährige ersprießliche Tätigkeit zurückblicken könne. Der Geschäftsbericht, erstattet vom 1. Vorsitzenden, gab kund, daß der Verein, getreu seiner Gesinnung, auch im vergangenen Vereinsjahr zur Förderung der Interessen der Südstadt sowie der Allgemeinheit kräftig gearbeitet hat. Bitter beklagt wurde, daß das schon seit langen Jahren schwebende, von der Bürger-Gesellschaft unausgeseht betriebene Projekt der Erbauung der Straßenbahn in der Hüppurstraße trotz öfterer bestimmter Zusagen der Stadtverwaltung bis jetzt, also nur noch wenige Monate vor der Bahnhoferöffnung noch nicht in Angriff genommen worden sei und es wurde die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß dessen Ausführung bis zur Bahnhoferöffnung doch noch erfolgen werde. Der Kassen- und Rechenschaftsbericht wurde in Ordnung befunden. Die Mitgliederzahl beträgt 301; es wurde beschloffen, neuerdings in eine kräftige Agitation zwecks Anwerbung von neuen Mitgliedern durch Vertrauensmänner einzutreten. Herr Architekt Stöber sprach namens der Anwesenden dem Vorsitzenden herzlichen Dank für seine eifrige Tätigkeit an der Spitze des Vereins aus, den dieser in seiner dankenden Erwiderung auf den Gesamtvorstand übertrug. Bei den folgenden Neuwahlen wurde der bisherige Gesamtvorstand wieder gewählt und zwar 1. Vorstand: Wilh. Merle, Rechnungsrat; 2. Vorstand: Fr. Wilh. Pfeiffer, Kaufmann; Schriftführer: Friedr. Bang, Druckereibesitzer; Kassier: E. Feigenbusch, Registrator; Bibliothekar: O. Wittig, Blechnernmeister; Beisitzer: Friedr. Binshöbel, Maurermeister, G. Deiningner, Dentist, Ludwig Föhner, Kanzleirat, Albert Feuser, Blechnernmeister, Max Hofmann, Peter Huchschlag, Fabrikant, Peter Neurauch, Kaufmann, Fritz Reis, Kaufmann, Wilh. Stöber, Architekt. Zuletzt fand eine lebhafte Aussprache statt über die in Aussicht stehende Bildung einer Gesellschaft zum Betrieb und Ausbau der Karlsruher Straßen- und Nebenbahnen und Versorgung mit elektrischem Licht und Kraft.

△ Verein ehemaliger 11ter. Die jahrgemäße Generalversammlung des Vereins fand am letzten Samstag im Vereinslokal statt und war sehr zahlreich besucht. Der 1. Vorsitzende, Herr Betriebsbeamter E. Reber, eröffnete dieselbe mit einer Begrüßungssprache und einem Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr, wobei er besonders der erlangenen Erfolge gedachte und sämtlichen Kameraden für die treue Mitarbeit seinen Dank aussprach. Der Jahres- bzw. Kassenbericht enthält folgende bemerkenswerte Punkte: im vergangenen Jahre fanden 12 Vereinsversammlungen und 11 Vorstandssitzungen statt. Der Verein zählt 9 Ehrenmitglieder und 263 ordentliche Mitglieder. Die Einnahmen betragen 2212.07 Mark, die Ausgaben 1580 Mark, der derzeitige Stand der Unterhaltungsstelle ist 5327.90 Mark. Aus letzterer wurden für Unterhaltungen an bedürftige Mitglieder 775 Mark bezahlt. Im Anschluß hieran wurde dem Schriftführer, Herrn K. Bender, sowie dem Kassier, Herrn H. Kuffler, der Dank des Vereins für ihre Mithaltung ausgesprochen. Die Neuwahl des Verwaltungsrates hatte folgendes Ergebnis: Der 1. Vorsitzende, Herr Betriebsbeamter Emil Reber, sowie der 2. Vorsitzende, Herr Kanzleirat Heinrich Diehm, wurden durch Affirmation einstimmig wiedergewählt, wofür dieselben dem Verein ihren Dank für das ihnen geschenkte Vertrauen aussprachen, ebenso wurden die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates wiedergewählt, neu kam hinzu Herr Privatier Gustav Kern. Nach weiteren geschäftlichen Mitteilungen wurde noch der verstorbenen Kameraden durch Erheben von den Sigen gedacht und das langjährige Mitglied, Herr G. Gugenheim, welcher an diesem Tage seinen 70. Geburtstag feierte, durch eine Gratulation geehrt. Mit einem drauenden Surra auf Kaiser und Großherzog wurde die harmonisch verlaufene Versammlung um 12 1/2 Uhr geschlossen. Zur Feier seines 18. Stiftungsfestes veranstaltete der Verein am darauffolgenden Sonntag einen Familien-Ausflug nach Bruchsal, mit welchem ein Besuch des dortigen 11ter Vereins verbunden wurde. Der Staatsbahnzug 12.10 Uhr brachte den hiesigen Verein mit Angehörigen — etwa 250 Personen — nach Untergrombach, woselbst der Vorstand und einige Mitglieder des Bruchsaler Vereins zur Begrüßung anwesend waren. Unter Vorantritt einer Musikkapelle wanderte man durch Untergrombach nach der Michaelskapelle, woselbst eine kleine Erfrischung eingenommen wurde. Hierauf wurde der Weitermarsch mit Musikbegleitung durch die herrlichen Bruchsaler Wäldchen angetreten. Der Verein traf 1/5 Uhr in dem reservierten Saale des Restaurant „Kaiserhof“ ein. Nachdem die Teilnehmer nach dem etwas anstrengenden Marsch sich gesättigt und erfrischt hatten, wobei die Bruchsaler Stadtkapelle für musikalische Unterhaltung sorgte, wurde durch Alt und Jung Heißigkeit dem Tanz gesalbt. Der 1. Vorsitzende, Herr E. Reber, hielt eine Ansprache, in welcher er die Anwesenden, besonders die Bruchsaler Kameraden begrüßte, seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck gab und zur gleich starken Beteiligung bei ähnlichen Veranstaltungen aufforderte. Nach einem Spaziergang durch die Stadt trat man sich am Abend wieder, um 9.25 Uhr die Rückfahrt nach Karlsruhe anzutreten.

△ Dem Marineverein Karlsruhe ging vom Staatssekretär des Reichsmarineamts, von Tirpitz folgendes Schreiben zu: Dem Marineverein beehre ich mich, den Empfang der bei der Bürolasse des Reichsmarineamts eingehenden Spende für bedürftige Angehörige der mit S. M. Torpedoboot „S. 178“ Verunglückten im Betrage von 1000 M zu bestätigen. Ich gestatte mir hierbei, im Namen der Kaiserlichen Marine meinen verbindlichsten Dank für die hochherzige Zusage abzusatteln und bitte, ihn auch den Verantwortlichen des Wohltätigkeitskonzertes und allen, die zu dem schönen Erfolge beigetragen haben, übermitteln zu wollen.

△ Die Siedende Marinevereinigung Karlsruhe hielt Dienstag abend unter reger Beteiligung ihre Gründungsversammlung ab. Zweck der Vereinigung ist neben kameradschaftlicher Treue, Ausübung des Rudersports, zu welchem Zwecke die Angliederung solcher in die Wasservereine als auch insbesondere Rudervereine erfolgt. Außerdem soll eine Turn- und Gesangsabteilung geführt werden. Auch werden Unterhaltungs- und Sterbefälle begründet. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: erster und zweiter Vorsitzender: Sekretär Heinrich Klump, Lehramtspraktikant Rudolf Seiter; Kassier: Verwaltungsassistent Rudolf Lehner; Schriftführer: Buchhalter Alois Klener; Revisoren die Herren: Göb, Kohlhepp, Allers und Stemm. Sowohl Ruder-, Turn- und Singabende werden jeweils bekannt gegeben.

△ Von der Jahresversammlung des Badischen Stenographenbundes „Stolze-Schrenk“. Zu der Tagung, die vom 31. Mai bis 2. Juni in Karlsruhe stattfindet, haben bereits über 600 auswärtige Stenographen und Stenographinnen ihr Erscheinen zugesagt. Am Sonntag, 31. Mai, finden geschäftliche Verhandlungen statt. Am Sonntag, den 1. Juni, vorm. 9 1/2 Uhr, wird in der Humboldtschule ein Wettstreiten in der Schnelligkeit von 80—300 Sätzen pro Minute abgehalten. Ferner findet ein Wettessen statt. Für die beste Vereinsleistung im Wettstreiten hat Herr Direktor Gläser von der Handelsschule „Mercur“ einen wertvollen Wanderpreis gestiftet, der gegenwärtig bei Meyle, Ecke Kaiserstraße und Marktplatz, im Schaufenster ausgestellt ist. Am Sonntag abend finden Kabarettausführungen im Kolosseum statt, wozu erste schaulustige und gesungene Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben. Der Montag ist Ausflügen gewidmet.

△ Zweites Prüfungskonzert des Münschen Konservatoriums. Man schreibt uns: Die am vergangenen Samstag begonnene Prüfungskonzerte nahmen am Mittwoch ihren Fortgang. Wiederum recht achtbare Leistungen, die davon Zeugnis geben, daß fleißig ge-

arbeitet wird. Klavierstücke gespielt von Anna Grote und Elfrida Pfannkuch eröffneten den Reigen. Frieda Rösle, Maria Jalle, Ilse Schulz, Wilh. Zuber, Josef Krebs, Frida Weiß, Paul Sigmund gaben hübsche Proben ihres Könnens. Ebenso Richard Joh's, Heinrich Weckend mit ihren Violinstücken; besonders gut spielten Eugen Lorenz und Adolf Stammler ihre Sagen. Weiter erwähnenswert aus den Anfängerklassen sind die Leistungen auf dem Klavier von Maria Klump, Walter Flach, Hermann Kistner, Gertrud Wetterauer und Franz Heger. Man sieht an den Leistungen der kleinen Schar, daß Direktion und Lehrkörper alles daran wenden, die schlummernden Talente zu wecken. Es folgten dann die Mittelklassen. Friedrich Zahraus und Hans Baumann spielten ihre Klavierstücke mit guter Technik und schönem Verständnis. Robert Schrabi und Arthur Rau brachten Violinstücke unter Begleitung von Sofie Schrabi mit schöner Tongebung ausdrucksvoll und sicher zum Vortrag. Zwei Klavierstücke wurden von Anna Schweizer und Gertrud Schenck mit sehr schönem Anschlag vorzüglich wiedergegeben. Den Schluß des Nachmittags bildete ein Streichorchester „Menuet“ von D. Berner, einem Schüler der Anstalt komponiert und dirigiert. Das hübsche Stück wurde von den Violinstücken der Frau Direktor Mung und Fräulein Hörn klugvoll, präzis und in stottem Tempo wiedergegeben. Abends 8 Uhr begann es dann von neuem. Elfrida und Elisabeth Eder brachten vierhändig zwei norwegische Tänze außerordentlich gut, Martha Stolz, Elisabeth Morlok, Hilde Frögel, Selma Stippmann und Elie Frögel spielten ihre Klavierstücke durchgehend sehr schön. Die Vorträge der Violinstücke von Erwin Beuchert und Ernst Feuchter waren sehr gut. Nun galt es für die Oberklassen, ihr Können zu zeigen. Und es sei gleich vorweg gesagt, die Leistungen waren ohne Ausnahme sehr gut und erheben sich teilweise zu beachtenswerter, künstlerischer Höhe. Ein Klavierkonzert mit Orchester, gespielt von Julie Kröja, war ganz vorzüglich, die Violinfantasie von Rudolf Mayer gleichfalls und die von Paula Schmidt gebrachte Klavier-sonate von Beethoven verdient das gleiche Prädikat. Ein Trio für Klavier, Violine und Cello fand durch Emma Heß, Karl Erhardt und Ernst Ewald eine verständnisvolle, warme Interpretation. Als letztes kam noch ein Klavierkonzert mit Orchester, gespielt von Lina Heusser; schöne Tongebung, beseehrt Vortrag und prächtiger Anschlag seien auch hier hervorgehoben.

△ Vom Luft- und Sonnenbad. Man schreibt uns: Immer mehr greift die Erkenntnis Bahn, daß zu der intensiven Spannungsphase in geistiger und körperlicher Art ein Gegengewicht geschaffen werden muß. Das Emporblühen aller möglichen Sportweize ist eine der Folgen dieser Erkenntnis. Turnen und Spiele können den Anspruch erheben, allseitige Ausbildung zu erzielen, und wenn mit diesen Vorzügen dann die seit einigen Jahren erkannte, ungeheure Wohltat des unmittelbaren Einflusses von Licht, Luft und Sonne auf den Körper sich verbinden läßt, dann ist das Ideal erreicht. Darum Freiluft-Gymnastik! Turnt und spielt in frischer, freier Luft, nach wie ihr zu Baden gewohnt seid! Das macht und erhält die Muskeln und Glieder geschmeidig und widerstandsfähig, scheidet durch die starke Tätigkeit der durch keine Hülle abgeschlossenen Haut, schädliche und verbrauchte Stoffe aus, härtet ab gegen Witterungseinflüsse jeder Art und ist dadurch das wirksamste Mittel gegen das Herd der Erstarrungskrankheiten. Wollt Ihr gesund bleiben und gesund werden, so habet in der Luft und Sonne. Gelegenheit dazu bietet das vom Verein für naturgemäße Lebens- und Heilmittel (Naturheilverein) am Dammesdweg, südlich des neuen Hauptbahnhofs dieses Jahr bedeutend vergrößerte „Luft- und Sonnenbad.“

△ Röhrender Meer lief gestern vormittag im Hofe des Friedrichsbades über den Keisel und entzündete starke Rauchwolken, weshalb von Nachbarn die Feuerwache herbeigerufen wurde. Diese erschien alsbald am Platze, brauchte aber nicht in Tätigkeit zu treten.

△ Wegen Betrugs gelangte ein leibiger Photograph aus Colmar zur Anzeige, weil er sich unter falschen Vorspiegelungen hier einmietet, seinen Kost- und Logisgeber schädigte und sodann flüchtig ging.

△ Manfanden diebstahl. Am 28. Mai faß ein Unbekannter aus zwei Manfanden in der Herderstraße Schmuckgegenstände im Werte von 72 Mark.

△ Verhaftet wurden: eine Dienstmagd aus Friersbach wegen Diebstahls und ein von der Staatsanwaltschaft hier wegen Fahrrad- diebstahls verfolgter Tagelöhner aus Kandel.

Karlsruher Strafkammer.

△ Karlsruhe, 29. Mai. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reih. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Durand. Zum Aufruf gelangte heute zunächst die Berufung der vom Schöffengericht Durlach wegen Hausfriedensbruchs bestraften Anna Helfrich geb. Fabig aus Jöblingen. Da die Angeklagte zur heutigen Verhandlung nicht erschienen war, verwarf der Gerichtshof die Berufung.

Eine erhebliche Gefängnisstrafe sprach das Schöffengericht Durlach am 16. April gegen den Tagelöhner Johann Leopold Oberst aus Unterörsheim wegen mehrfachen Betrugs aus. Es erkannte gegen den schon mehrfach vorbestraften Angeklagten auf 1 Jahr Gefängnis. Oberst hatte sich im Laufe des Monats Januar in Bruchsal ein Fahrrad im Werte von 60 Mark, in Aue ein Darlehen in Höhe von 20 Mark, in Stuppferich, Langensteinbach und Rinklingen Haftgelddbeträge von je 3 Mark, in Aue ein weiteres Darlehen von 10 Mark, von einem Uhrmacher in Karlsruhe eine Uhr im Werte von 15 Mark und in Dos ein Darlehen von 4 Mark erschwindelt. Gegen das schöffengerichtliche Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, um eine geringere Bestrafung zu erreichen. Das Gericht wies die Berufung als unbegründet zurück.

Die Anklage gegen den Metzger und Wirt Franz Karl Schimmel aus Malß wegen Vergehens gegen das Nahrungs- mittelgesetz kam nicht zur Verhandlung.

In der Berufungssache des Eisenhoblers Adolf Goldschmidt aus Durlach und Genossen wegen Körperverletzung trat Vertagung ein.

Die Berufung des vom Schöffengericht Bruchsal wegen Körperverletzung verurteilten Fabrikarbeiters Hermann Stork aus Karlsdorf wurde wegen Ausbleibens des Angeklagten zum heutigen Termin verworfen.

Aus den Nachbarländern.

△ Straßburg, 30. Mai. Am Sonntag, den 1. Juni, treten die Delegierten der südwestdeutschen Verwaltungsstellen des Bundes der technisch-industriellen Beamten in Straßburg i. E. im Zivilsaal zu ihrem diesjährigen Gaultage zusammen. Aus der reichhaltigen Tagesordnung verdient besonders hervorgehoben zu werden das Referat „Die Arbeitszeit im technischen Beruf“, das der bekannte Straßburger Arzt, Herr Dr. med. Wad, übernommen hat. Um auch Aufsehen erregenden die Möglichkeit, den Vortrag zu hören, zu geben, ohne daß sie gezwungen sind, den ganzen Verhandlungen beizuwohnen, ist der Vortrag auf Punkt 11 Uhr vormittags festgesetzt worden. Darnach werden die Delegierten den Bericht der Gaultage, sowie der einzelnen Verwaltungsstellen entgegen nehmen und die Ergebnisse des kürzlich in Berlin abgehaltenen neunten Bundestages besprechen. — Der Tagung geht am Vorabend eine öffentliche Versammlung in Straßburg im Zivilsaal voraus, in der Herr Ingenieur Sandrock-Berlin über das Thema „Ziele und Wege der modernen Angestelltenbewegung“ referieren wird.

Von einem der bedeutendsten englischen Fabrikanten kaufte ich einen grossen Lagerposten **Herren-Anzugstoffe**, prima Qualitäten, nur diesjährige Neuheiten, **weit unter Preis**. Um nun meiner werten Kundschaft etwas ganz besonderes bieten zu können, verkaufe ich bis zum **15. Juni** trotz der erhöhten Arbeitslöhne, den Anzug unter Garantie für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung, zu dem Einheitspreise von Mk.

78,-

Rein
netto
Cassa

Der reguläre Verkaufspreis der Stoffe ist Mk. 13.- bis Mk. 17.- per Meter.

Spezial-Abteilung für **H. Feibelmann** Kaiserstr. 175
feine Herrenschniderei von erste Etage.

Wirtschafts-Übernahme u. Empfehlung.
Einem verehrl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung, sowie Freunden und Bekannten mache ich die erg. Mitteilung, daß ich am Samstag, den 31. d. M. die Wirtschaft
„Zur Stadt Sedan“
Gottesauerstraße 19
übernehme.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Ausschank von **H. Kammerer Bier**, hell und dunkel, sowie reelle Weine und Verabreichung kalter und warmer Speisen das Vertrauen meiner W. Gäfte zu erwerben.
Um geneigten Zuspruch bittet
Theodor Jäckle,
Wesager und Wirt.

Bekanntmachung.
Zu besetzen ist eine **Schreibgehilfenstelle** gegen die übliche Jahresvergütung. 4024a
Bewerber oder Bewerberinnen, die im Maschinenschreiben hündig sind, wollen sich sofort unter Vorlage von Zeugnissen melden.
Schönan i. B., 29. Mai 1913.
Gr. Bezirksamt.

Tee! 8848
Ceylon-Orange-Pekoe
voller Tee, fein aromatisch und sehr ausgiebig Pfd. 3.50
Deutsche Mischung
aromat. mild u. ausgieb. Pfd. 3.20
Spitzen-Tee Pfd. 2.-

V. Merkle Karlsruhe
Kaiserstr. 160
Teleph. 175.

THE VERA
Amerikanischer Schuh
Vera-Gold-Braun
ist die **Mode-Farbe** für diesen Sommer und die braunen Vera-Stiefel und Halbschuhe sind aus dem feinsten braunen Leder hergestellt. Sie können diese wunder-vollen Farben nur in Vera-Stiefeln und Halbschuhen bekommen.

Preis: **Mk. 18.- u. Mk. 20.- netto.**

Goew-Hölzle
Schuhwaren-Haus
Kaiserstraße 187.

Made by **Rice & Hutchins**
Boston, Mass. U. S. A.



Eis! Eis! Eis!
Zum Abonnement auf **bakterienreies, prima helles Kunsteis** ladet ein unter Zusicherung pünktlichster Bedienung.
Preisliste franko zu Diensten. 9015
Carl Pfefferle
Nur Tel. 1415 Nur Erbprinzenstr. 23.

Flügel
von hoch, wenig gebraucht, wird billig abgegeben. 8960.3.1
J. Kunz, Pianolager
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21.

Heirat.
Fräulein, 27 Jahre, mit 20 000 Mark Vermögen, schöne Aussteuer, wünscht höheren Beamten zwecks Heirat kennen zu lernen. Anfragen sind zu richten an **Otto Brummer** Karlsruhe, Adlerstr. 28, I. 919719

Ernstgemeint.
Kath. Herr, 30 Jahre alt, mit schönem Geschäft, sucht die Bekanntschaft mit einem Fräulein oder Witwe mit Vermögen zu machen zwecks Heirat.
Offerten unter Nr. 919661 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
120 Mark gesucht gegen Sicherheit und 10% Zins. Offerten unter Nr. 919695 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

- Frisch eingetroffen!**
- Franz. Erdbeeren Pfd. 90
 - Bübler " Pfd. 1.40
 - Kirschen " Pfd. 60
 - Kopfsalat 3-10
 - Karotten Bund 22
 - Erbisen Pfd. 35
 - Bohnen Pfd. 50
 - Einmach-Spargel billigst.
- M. Wioland,** Kirchstraße 10.

Spezial-Offerte in Strohhüten

für Herren und Knaben.
Mafelofformen in jeder Randbreite.
Panamaformen in allen Geflechtsarten.
Preise Mk. 150 190 225 250
275 300 350 etc.
Rabattmarken auf alle Hüte.

Wilh. Bauer
84 Kaiserstraße 84 9000
Eigene Reparaturwerkstätte.



Touren-Proviant!
Gebratene Tauben per Stück Mk. 1.10 | Gebratene Hähnchen per Stück Mk. 2.- an.
Echten Westfälischen Kamping-Schinken per 1/2 Pfund 65 Pfg.
Echte Gothaer Cervelat- und Salami-Wurst.
Fleisch-Konserven mit und ohne Heizer empfiehlt 9001
Herm. Munding, Hofl.
110 Kaiserstrasse 110.

Lüster-Saccos
schwarz, blau u. farbig,
Rohseidene Saccos
Büro- u. Haus-Joppen,
Leinen-Anzüge,
Imitierte seid. Saccos und Anzüge,
Pique-Westen
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Joh. Heinr. Felkel
Waldstraße 28
neben Residenztheater.
9011.2.1

Kinderwagen und Klappwagen
Kaufen Sie bei größter Auswahl am besten und billigsten bei
J. Hess, Kaiserstraße 123
Spezialgeschäft für Kinderwagen und Aordwaren.
Verhand franko. (8928) Katalog gratis.
An den beiden Meh-Sonntagen ist mein Geschäft v. 11 Uhr ab geöffnet.
Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“



Halbschuhe
sind in diesem Sommer die Mode.
Wir führen die neuesten deutschen, amerikanischen u. französischen Formen in anerkannt vorzüglicher Qualität und in allen Preislagen.
Grösste Auswahl in **Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen.**
Schuhhaus Bertolde
Kaiserstrasse 76 — Marktplatz.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 8997

Darlehen erh. Beamte
ohne Vorwissen u. ohne Vermittlung
sollen geg. Pfandfächer, bei Abbruch
keiner Lebens- od. Kinderversicher.
Nähe Erledigung mit strengster
Diskretion. Ausl. Off. un-
919709 an die Exped. d. Bad. Presse.

Grosses Konzert
findet morgen Samstag abend von dem bekannten Vokalen-Ensemble
Rudi Schäfer im „General von Degenfeld“
statt, wozu freundlichst einladet (B19726) **L. Proner.**

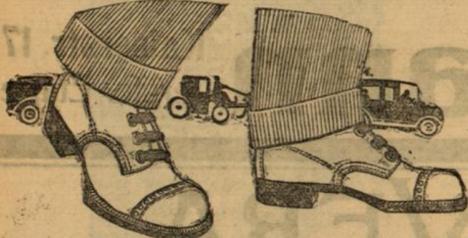
Nicht nur auf den Schuh

sondern auch auf die Preise sollten Sie achten!

Damen-Stiefel
Mk. 5.50 7.50 10.00 12.50

Herren-Stiefel
Mk. 7.50 10.50 12.50 16.50

Spezialität:
Kinderstiefel - Halbschuhe.



Schuhhaus 8927
Simon
Kaiserstrasse 79.

Billiges Angebot

Möbel- und Polsterwaren

Siehe folgende gut gearbeitete
zu äußerst billigen Preisen abzugeben. Der Verkauf auf diese billigen Preise bedeutet Barzahlung, jedoch können dieselben bei entsprechender Anzahlung, auch auf Teilzahlung abgegeben werden.

Schlafzimmer mit 2 u. 3 Tür. Spiegelschränken, **Herrenzimmer- u. Speisezimmer**, modern eichen gew., **Wohnzimmer**, **Küchen**, **Pfischpine** u. gestrichen, einzelne **Buffets**, **Schränke**, **Tische**, **Stühle**, **Schreibtische**, **Divans**, **Betten**, **Kinderbettstellen** zc. zc.

Möbelhaus Gyple, Steinstraße 6.

Diejenige Dame,
welche am vergangenen Sonntag um 4 Uhr am Bahnhofplatz von dem großen, blonden Herrn ein Paketchen aufgehoben bekam, wird von demselben um ein Lebenszeichen gebeten. Sie trug dunkelblaues Kleid, großen, weissen Hut und ladäntlich glänzende, offenbar mit Erbsal gepulvete Stiefelchen.
1605a
Chiffre „Liebeskrank“ an die Exp. d. Bl.

Eis! Eis! Eis!
Den
großen Eis-Abschlag

welchen vergangenes Jahr die Karlsruher Eiszentrale eintrien liess, wird auch dieses Jahr während der ganzen Saison beibehalten. Die Preise sind die denkbar billigsten wie folgt:

tägl. 10 Pfd. Ia. glashartes Kunsteis 15 Pfd., pro Monat	4.50
" 15 " " " " " " "	6.75
" 20 " " " " " " "	8.50
ein Tag 10 Pfd., den andern Tag 15 Pfd.	5.50

frei vor das Haus.
Für pünktliche Lieferung volle Garantie.
Im geneigte Aufträge bittet höflichst
hochachtungsb
B19734

Karlsruher Eis-Zentrale
Telephon 3035. Goethstraße 25 a.

Kage verlaufen
oder abhanden gekommen, geschiedt, viel weiß an Brust und Beinchen, Kopf u. Körper unregelmäßig gezeichnet, sehr schön. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Sobienstraße 35.
Guterhaltene Dancarab und guterhaltener, großer Schrant zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. B19701 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Bei Verdauungsbeschwerden
Wappacher Klostertropfen, ges. gesch. Magenköc., 1/2 Liter-Flasche 1.80, vers. F. Spreter, Apotheker, Markdorf.

Weiche ein mit Henkel's Bleich-Soda.
Sabbad, freil., bereits neu, bill. Kronenstraße 27, 3. Stod.

Karlsruher Fußball-Berein
(E. V.)
unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Sonntag, den 1. Juni 1913:
H. Mannschaft geg. 2. f. Mann-
spiele I in Forstheim.
Abfahrt 11³⁰ vormittags.
Vorankündigung für Samstag,
den 7. Juni 1913:
Mitgliederversammlung. Es
gehen bei. Einladungen.
Vorankündigung für Sonntag,
den 8. Juni 1913:
Zweiterer Wettkampft. Süd-
deutsche Meisterschaft gegen
S. V. L. Süddeutsche Meisterschaft
1909-12 auf unserem Platz.

Beierheimer Fußball-Berein
e. V.
Gegr. 1894
Berein für
Bewegungs-
spiele.
Eingetragen
Sportpl. an
Beierheim.

Sonntag, den 1. Juni 1913
auf unserem Platz:
Bereinigung Bruchsal III
gegen **Beierheim IV**
Beginn 2 Uhr.
I. Mannschaft in Ludwigshafen
Abf. 10³⁰ Hauptbahnhof.
Die übrigen Mannschaften von
1/4 Uhr Training.

Heirat.
Witwer, Anfangs 50 J., Arbeiter
mit Veniensberechtigung, evango.
3 Kinder, wählere, möchte mit
einer Frau, an liebsten mit
einer tüchtigen Köchin oder kinder-
losen Witwe, im Alter von 40-46
Jahren, in Verbindung treten, zu
balbiger Heirat. Ein. Vermögen
ermäßig. Strenge Verschwiegen-
heit zugesichert u. verlangt. Offerten
möglichst mit Bild und Nr. B19735
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Anonym abgedr. Vermittl. verb.

Größtes Lager
Karl Fr. A. Müller
Amalienstr. 7.
Feines Fabrikat.
Repar.-Werkstätte

Pferd, mittleres, für jedes
Geschäft geeignet, ist
billig zu verkaufen.
B19726
Winterstraße 40.

Ein schönes Reitpferd
Schimmel-Stute, 9jährig, ist zu
verkaufen.
8991
Grünwälderstraße Nr. 7
beim „Kästen Strug“.

Ein Klappwagen
für 2 Kinder billig abzugeben.
8992
Kaiserstr. 13/15, 2. St., It.

Für Hausierer!
1 Partie Kinderstiefel und
Sofortiger sind billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B19714 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebrauchte Ladeneinrichtung
guterhaltene, billig zu verkaufen. Näheres bei
Ww. Kraut, Bruchsal,
Rheinstraße 5. B19694

Ein guterhaltener Herd, ein
Petroleumofen, u. 3 Gaslampen
sind billig zu verkaufen. B19731
Wöhrstraße 26, 2. St. rechts.

Ein gut erhaltener Vier-Sitz-
wagen, sowie eine Kinderbettstelle
ist billig zu verkaufen. B19697
Sternbergstraße 7, IV., I.

Langer Walschuber, gut erhalt.,
billig zu verkaufen. B19627
Festungstraße 35, Sinterhaus, III.

Stellen-Angebote.
Weinbranche.
Gut eingeführte Weinroh-
handlung Badens sucht per 1.
Juli d. J.

tüchtigen, jüngeren Herrn
für Reisen innerhalb Badens u.
Württembergs. Offerten mit
Gebaltsansprüchen unter Nr.
3920a an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten. 33

Vertreter
für Mäschereimaschinen für Bil-
den, Winter, Anstalten, Hotels, Trup-
penstücke, Mäschereimaschinen zc.
eingeführter Absatz für diesen
Platz gesucht. Deren die jenigen
regelmäßig mit den erwähnten
Reisen zu tun haben, A. V. Rei-
sende für Reisen, Stärke zc. wer-
den bevorzugt. Offerten mit Refe-
renzen an **A. E. 1165**
an **Kudolf Mosse, Mann-
heim.** 8995a.22

Manufakturwaren - Reisender
und **Einzelhändler** sofort gesucht.
Off. unter Nr. B19713 an die Exp.
der „Bad. Presse“

Für eine Filiale eines heiligen
Kolonialw.-Geschäftes wird eine
tüchtige, branchekund. **Verkäuflerin**
per 1. Juli, event. früher, gesucht.
Offerten unter Nr. B19721 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Moderne
Herren - Stiefel
und
Halb - Schuhe
neueste Ausführungen
12.50 14.50 16.50

METROPOLE
Schuh-Haus Kaiserstr. 70.

Kaufmanns-Lehrling
für eine **Wollfabrik** in Grün-
wälder sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 8973 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Erwerbstreud. Frauen
finden leicht u. gut Verdienst
(ca. 8-10 M pro Tag) durch
Verkauf v. Neuh. (S. H. G. M.)
für die bessere Damenwelt.
Offert. an **Fabrik C. Witt-**
koop, Hannover, 3112a

Suche ein
Mädchen auf die Messe,
evtl. auf Reisen, in ein Theater.
Näheres **Gerwigstraße 47, zum**
Salem. B19683

Möbeltapezier
gesucht. B19698
2.1

Durchaus selbständiger **Polsterer**,
der längere Zeit in ersten Geschäften
tätig war, findet dauernde Ver-
schäftigung bei
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Karlsruhe.

Möbelschreiner
gesucht. B19699
3.1

Tüchtige, durchaus selbständige
Möbelschreiner auf nur feine po-
lierte und gewählte **Accorarbeiten**
finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Karlsruhe.

Schlosser.
Tüchtiger **Anschläger** gesucht von
Nagel & Weber,
Karlsruhe. 8990.21

Junger, zuverlässiger Mann als
Milchhütcher
sofort gesucht. B19708
E. Birkenmeier, Kriegerstr. 17.

Kräftiges, junges Mädchen
für nachmittags sofort gesucht.
B19702
Vorzuhalten
Kriegerstr. 168, part.

Zur **Bearbeitung** des badischen Oberlandes suchen wir einen
geschäftsgewandten, fleißigen, an solche Tätigkeit gewöhnten

Außenbeamten
mittleren Alters gegen höhere, feste Bezüge, Provisionen und Gehalts-
beteiligung. Für treue, leistungsfähige Beamte sehr entwicklung-
fähige Position. Discretion zugesichert. 4021a

Providentia
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft
Abteilung für Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.
Frankfurt a. M., Lannusanlage 20.

Maler
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Städtisches Arbeitsamt Karlsruhe,
Zähringerstraße 100. 9021

Gewandte junge **Monatsfrau**
oder **Mädchen** in kleinen Haushalten
sofort gesucht. **Seminarkir. 11, 3. St.**
B19696

Zur **Beihilfe** im **Aleidermachen**
wird junges
Mädchen gesucht.
Karlsruhe 26, part. B19695

Stellen-Gesuche.
Jüngere Witwe sucht **Anstöße**
zum **Stühlen**, nimmt auch **Monats-**
stelle an. Näheres B19724.21
Wilhelmstr. 10, Sinterhaus, I.

Tüchtiges Mädchen
mit Zeugnissen, das **Kochen** kann
mit **Haushalt** verrichtet, wegen
Erkrankung des bisherigen, sofort
gesucht. B19704
Waldhornstr. 111, 5. Stöckelpl.

Älteres, engl.
Kinderfräulein

oder **Kindergärtnerin** I. St., welche
berähigt sein muss, die **Sanitäts-**
gaben zu beaufsichtigen, musikalisch
und **Schneiden** erwidert, nach
Karlsruhe zu 2 größeren Kindern
ber bald gesucht, norddeutsche Be-
vorzugt, Gehalt 35-40 M., nur
Fräulein mit guten **Zeugnissen**
wollen deren **Wskriften** an die
Expedition der „Bad. Presse“ unter
Nr. B19648 senden. B19648.22

Suche zum baldigen Eintritt
ein nicht zu junges **Mädchen**,
welches **kochen** kann, als
B19694

Beitbahin
Bahnhofswirtschaft Pforzheim.

Haushälterin
die einem mittelgroßen **Haushalt**
selbständig vorstehen und gut **bür-**
gerlich **kochen** kann, auf sofort
gesucht.

Offerten mit **Zeugnisaufschri-**
ften und **Gebaltsansprüchen** unter
Nr. B19712 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen-Gesuch.
Für sofort suche ich ein
braves, fleißiges **Mädchen**,
welches **kochen** kann und
auch **Yiebs** zu **Kindern** hat
bei hohem Lohn.
8988
Kaiserstraße 113, IV.

Gesucht wird für **sof.** ein braves,
fleißiges **Mädchen** zu **H. Familie**.
Näheres **Gottesauerstraße 5,**
partierre. 8962.32

Mädchen
für 2 jähriges **Kind** u. **Haushalt**
für **nachm.** sofort gesucht. 8961.22
Borchstraße 58, 2. Stod rechts.

Kostümbüglerin
sofort gesucht. B19706
Bärerei Thomas, Akademie-
straße Nr. 26.

Milhlburg, Weibstraße 12, 3. St.
idone 2 **Zimmer** Wohnung mit
Veranda an **Reine** Familie auf
1. Juli zu **vermieten**. Näheres
in **Vaden.** B19489

Friedrichstraße 45 ist ein einfach,
aber **sauberes**, möbl. **Manfari-**
denzimmer in **guten** Hause auf
sofort zu **vermieten**. B19688

Körnerstraße 11, 2. Stod. in **fein-**
ruhigem Hause, ist **Wohn- und**
Schlafzimmer, sehr gut **einrich-**
tet, zu **vermieten**. B19317

Kurvenstraße 5, part. ist ein gut
möbliertes **Zimmer** zu **ver-**
mieten. B19686

Schillerstraße 33, 3. Stod. ein gut
möbliertes **freundl.** **Zimmer** mit
Alabier billig zu **verm.** B19710

Waldhornstr. 25, 3. St. **Kaiserstr.**
per 15. Juni od. **später** gut möbl.
Zimmer mit **Ventian** an **best. solid.**
Herrn zu **vermieten**. B19700

Feierheim, Hohensollernstr. 41.
ist ein möbl. **Zimmer** für 12 M.
monatl. zu **vermieten**. **Schöne,**
freie **Lage**, **Saltstelle** der **elektr.**
Bahn. **Wah.** **Stb.** **3. Stod.** B19629

Stellung-
suchenden 890221

Damen- und Herren,
die einen **besseren** **bezahlten**
Posten auf **unserm** **Bureau**
wünschen, **empfehlen** wir den
Besuch **unserer** **Kurze** in:

Schreibmaschinen, Steno-
graphie, Buchführung
(einf., dopp., amerik.),
Maschinen schreiben,
Rechnen, Buchführung,
Rechnen, Wechsellehre,
Korrespondenz zc.
A Kurze 10-25 M.

Am 1. jeden Monats
beginnen
neue Kurze.

Deutsch, Englisch, Französisch,
Italienisch, Spanisch.
Eintritt zu **einzelnen**
Stunden jederzeit.

Tages- u. Abendkurse
Ausführliche **Auskunft** und
Prospekt gratis durch die

Handelsschule „Merkur“
Karlsruhe, Kaiserstr. 113
Telephon 2018.

Vertrauensposten
nicht **energ** **tücht.** **Mann**, in **Rech-**
nen u. **Schreibarb.** bew., der **selbst**
Hand mit **anlegt**. **Seine** **Reisen** zu
Diensten. **Gest. Off.** unter **B19693** an
die **Expedit.** der „**Bad. Presse**“ erb.

Stelle sucht
verh. **tücht.** **Landwirt**, in **Obst-** u.
Gartenbau erf., würde **auch** die **In-**
standhaltung ein. **Villa** od. **Sommer-**
hauses **betorgen**. **Gest. Off.** erb. unt.
B19692 an d. **Exp.** der „**Bad. Pr.**“

Hausverwaltung
übernimmt **Beamter** in **sicherer**
Stellung.
Offerten unter **Nr. B19681** an
die **Expedit.** der „**Bad. Presse**“ erb.

Junges Mädchen
sucht als **Anfängerin** am **Büfett**
sof. **Stellung.** **Off.** u. **Nr. B19687** an
die **Expedit.** der „**Bad. Presse**“ erb.

Junge Frau sucht **Verständigung**
im **Wachen** und **Putzen**, eventl.
Romanstille. B19708
Näheres **Kindofstr. 8, S. 1. St.**

Miet-Gesuche.
Wohnung.
6-7 **Zimmer** per 1. **Off.**, eine
Treppe hoch, **Nähe** **Griehstraße**, zu
mieten **gesucht**. **Off.** u. **Nr. B19715**
a. d. **Expedit.** d. **„Bad. Presse“** erb.

Beamtenfamilie
sucht bis 1. **Oktober** **geräumige**
4-5 **Zimmerwohnung** mit **guten**
Augehör (**Bestk.**). **Offerten** mit
Preisangebe unter **Nr. B19596** an
die **Expedit.** der „**Bad. Presse**“.

Vermietungen.
Serrenstr. 58, vis-à-vis dem **Großh.**
Garten, **idone** **6** **Zimmerwohnung**,
Küche, **Keller** und **Manfardi** auf
1. **Juli** zu **vermieten**. Näheres
eine **Treppe** hoch. B19722

Schillerstr. 68, Seitenbau, 3. **St.**,
eine **idone**, **freundl.** **2** **Zimmer-**
wohnung an **Reine**, **ruhige**
Familie auf 1. **Juli** zu **vermie-**
ten. Näheres 2. **Stod.** B19707

Milhlburg, Weibstraße 12, 3. St.
idone **2** **Zimmer** **Wohnung** mit
Veranda an **Reine** **Familie** auf
1. **Juli** zu **vermieten**. Näheres
in **Vaden.** B19489

Friedrichstraße 45 ist ein einfach,
aber **sauberes**, möbl. **Manfari-**
denzimmer in **guten** Hause auf
sofort zu **vermieten**. B19688

Körnerstraße 11, 2. Stod. in **fein-**
ruhigem Hause, ist **Wohn- und**
Schlafzimmer, sehr gut **einrich-**
tet, zu **vermieten**. B19317

Kurvenstraße 5, part. ist ein gut
möbliertes **Zimmer** zu **ver-**
mieten. B19686

Schillerstraße 33, 3. Stod. ein gut
möbliertes **freundl.** **Zimmer** mit
Alabier billig zu **verm.** B19710

Waldhornstr. 25, 3. St. **Kaiserstr.**
per 15. **Juni** od. **später** gut möbl.
Zimmer mit **Ventian** an **best. solid.**
Herrn zu **vermieten**. B19700

Feierheim, Hohensollernstr. 41.
ist ein möbl. **Zimmer** für 12 M.
monatl. zu **vermieten**. **Schöne,**
freie **Lage**, **Saltstelle** der **elektr.**
Bahn. **Wah.** **Stb.** **3. Stod.** B19629

Zwischenstod
beste **Lage** der **Kaiserstraße**, per **sofort** oder
später zu **vermieten**. (Ca. 72 qm).
Offerten unter **Chiffre** 8995 an die **Expedition**
der „**Badischen Presse**“.

Danksagung.

Für die uns so herzlich erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Valentin Herzig Witwe

sage ich im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank. Ganz besonderen Dank sage ich den ehrwürdigen Oberbrüder Schwestern für die aufopfernde Pflege, die sie der Verstorbenen zu Teil werden ließen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Müller, Musikalienhändler.

Das Seelenamt findet Montag, den 2. Juni, 7 Uhr, in der St. Stephanskirche statt. 8098

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben meiner lieben Gattin und Mutter

Frau Emma Philippi geb. Kössler

sagen wir allen Beteiligten herzlichsten Dank

Gg. Philippi und Tochter.

Karlsruhe, den 30. Mai 1913. 819727

Danksagung.

Für die uns so zahlreich erwiesene Teilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste unseres lieben Kindes, sagen wir innigsten Dank.

Familie Interstein.

819728

Karlsruhe, den 30. Mai 1913.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der verstorbenen Schuhmachermeister Friedrich Reichert Witwe, Albertine geb. Ungerer in Karlsruhe, lassen am

Donnerstag, den 12. Juni 1913, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 17, nachverzeichnetes Grundstück öffentlich versteigern:

Gemarkung Karlsruhe:

Nb. Nr. 2027: 4 a 63 am Hofreite — Durlacherallee 30 —

Auf der Hofreite steht:

a) ein vierstöckiges Wohnhaus,

b) eine einstöckige Waschküche,

c) ein einstöckiger Lagerraum.

In dem Haus wurde ein Schuhwarengeschäft betrieben.

Schätzung: 88 000 Mark.

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des Notariats gebührenfrei eingesehen werden. 8053

Karlsruhe, den 28. Mai 1913.

Großh. Notariat I.

8 extra billige Schuhtage 8

Vom 30. Mai bis einschl. 7. Juni kommen

grosse Gelegenheitsposten zu **stauend billigen Preisen** zum Verkauf.

Damen-Halbschuhe mit Derby u. Lackkappen, neueste Formen d. Paar **4.95**

Damen-Stiefel mit Derby und Lackkappen das Paar **5.45**

Herren-Stiefel mit Derby und Lackkappen das Paar **6.75**

Herren-Stiefel braun, echt Boxcall das Paar **8.90**

Braune Kinderstiefel u. Halbschuhe sowie **Sandalen u. Segeltuchschuhe**

in grosser Auswahl, zu enorm billigen Preisen.

Ca. 350 Muster-Paare werden **spotbillig** abgegeben.

Schuhhaus „Hansi“ Karlsruhe

Ecke Markgrafen- u. Kronenstraße. 9022

Zur Reise- und Badesaison empfehlen wir

- Gummi-Mäntel, geruchlos, für Damen und Herren
- Gummi-Reisetaschen
- Gummi-Badewannen, aufammenlegbar
- Gummi-Reise-Zerrigateure
- Gummi-Reiserollen
- Gummi-Baderollen
- Gummi-Badehauben
- Gummi-Bäse
- Gummi-Hosenträger
- Gummi-Kämme
- Gummi-Trinkbecher
- Schwämme
- Frottierartikel u. u.

Aretz & Cie., Kaiserstr. 215, Kreuzstr. 21, Telefon 219. 9004

Großh. Hof.

Neue neapolitaner Kartoffeln

per Pfund **12 Pfg.** guttoshende Ware empfiehlt 9019

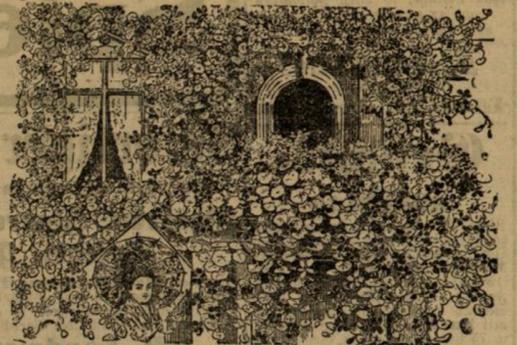
Gustav Bender Vorkieferant **5 Zammstraße 5** zwischen Kaiserstraße und Birtel.

Wirt-Gesuch.

Für eine Garnisonsstadt tüchtige Wirtstheke für gute Küche, am liebsten Wagner, gesucht. Offerten unt. Nr. 819720 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen ein geb. Herd mit Kupferkessel zu billigem Preis. 819690 Douglasstr. 30, II., Ghs.

Japanischer Balkenschmuck - Blitzmischung



Nach besonderem Verfahren nach 4 Tagen aufgehend. Anweisung liegt bei. Um Fenster, Balkon, Laube, kahle Wände rasch mit anmutigem Grün und Blumen zu bekleiden, beziehe man ein Samen-Sortiment japanischen Balkenschmuck von blühenden Kletter- und Schlingpflanzen etc. — **115** Blitz-Mischung das ganze Sortiment Samen Mark ein Doppelsortiment Mk. 2.25, 4 Sortimente Mk. 4.—, 10 Sortimente Mk. 9.—. — Das Sortiment enthält außergewöhnlich rasch wachsende, alles über und über mit anmutigem Grün schmückende Kletterpflanzen etc. die ein farbenprächtiges buntiges Kleid schnell über alles Unansehnliche am Haus und im Garten werfen, süßen Wohlgeruch über die Umgebung ausbreiten. Alle Blumenöpfe, Kästen, Kübel, freies Land, auch schlechter Boden ist verwendbar; nach wenigen Tagen gehen die Samen auf; man hat später weiter nichts zu tun, als die Zweige hoch zu binden, und dann rankt es und blüht es den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein.

Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt. Jetzt sehr billig: Samen und Pflanzen, Palmen, Loberbäume; Hauptkatalog umsonst.

Billige Schuhwaren!

Um mein Lager vollständig zu räumen, verkaufe den **Restbestand**

der noch vorhandenen Schuhwaren zu sabelhaft billigen Preisen.

W. Krüger, Auktionsgeschäft und Schuhlager, Adlerstraße 40. 9013

Automobil-Lieferungswagen

gebraucht, gut erhalten, geeignet für **Wäsche-Anstalten, Drogerien, Brauereien, Metzgereien, Mineralwasserfabriken, Eislieferanten,** sehr billig abgegeben u. wird auf Wunsch borgeführt.

Autoreparatur u. Maschinenbau Georg Heilmann Durlach, Telefon 30. 8610

Künstl. Blumen

Blätter und Bestandteile **W. Eims Nachf.** (2821) Adlerstrasse 7.

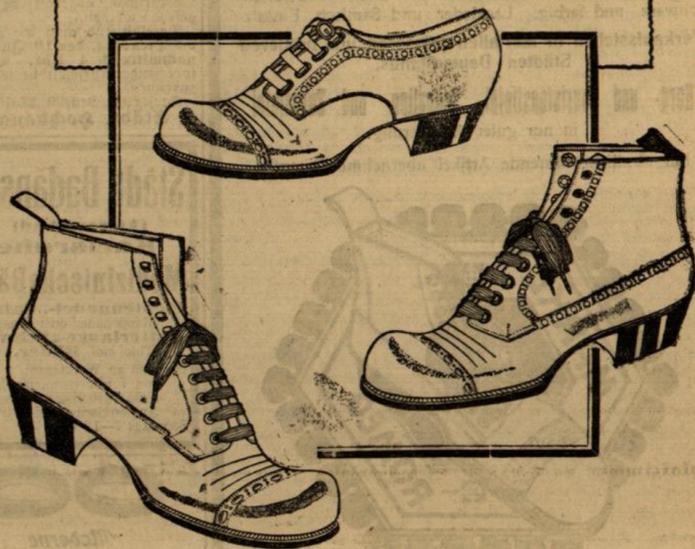
Die amerikanische Mode

kommt in Schuhwaren immer mehr zum Ausdruck, und mit Recht. Sie ist chik, elegant, haltbar und für den empfindlichen Fuss am besten geeignet.

Für Damen von 8.— bis 16.50 Mk.
Für Herren von 10.— bis 18.— Mk.

Albert Heil

G. Großkopfs Nachfolger, Hoflieferant
Kaiserstraße 177.



Ein elegantes Giggelhirn, komplett, zu kaufen gesucht. 81 Off. mit Preisang. u. Nr. 819674 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 819701

Ein Burs deutsche Doggen, Eltern höchst prämiert, preiswert **E. Birkenmeier, Kriegstraße Nr. 17, I.** 819701

Auffallend billig

je ein grosser Posten

Damen-Wäsche und Herren-Trikotwäsche

teils etwas angestaubt.

- Damenhemd mit viereckigem Ausschnitt u. Banddurchzug **1.10**
- Damenhemd aus gutem Cretonne m. Stickerei, Herzform **1.25**
- Damenhemd mit echter Madeirapasse oder rumpfgesticktes mit Handfeston 3.50 3.— 2.25 **1.95**
- Damenbeinkleid aus Cretonne, m. Bördchenverzierung **1.—**
- Damenbeinkleid mit Stickerei u. Bördchenverzierung **1.25**
- Damenbeinkleid Kniefasson, aus fein. Renforcé m. Stick. 2.35 1.95 **1.35**
- Untertaillen aus la Batist, mit Stickerei und Bandverzierung Stück **1.55**
- Herrenhemd maccofarbig, Achselabschluss **95**
- Herreneinsatzhemd mit Zeifirbrust **1.75**
- Herrenhose **90**
- Herreneinsatzhemd mit Piquébrust **2.50**
- Herreneinsatzhemd porös u. mit schöner Piquébrust **3.50**

Frottierhandtücher 1.20 92 80 75 **45**
Badetücher in allen Grössen und Preislagen.

H. Feibelmann

Kaiserstraße 175, I. Etage. 9008

Prüfungsamt des hiesigen Gymnasiums erteilt

Nachhilfeunterricht

an Schüler der unteren Klassen von Mittelschulen.

Gef. Offerten unter Nr. 8693 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tierärztliche Bücher

antiquarisch zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9012 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 81

Gut erhaltener Kinderwagen für 8 Mark zu verkaufen. 819691

Waldstraße 5, V., r.

Telephon Nr. 1303.

Patentanwalt

C. Kleyer, Karlsruhe, Kriegstr. Nr. 77.

Sprechstunde: vorm. 8-12 Uhr, nachm. 3-6 Uhr.
Sonntag vormittags 10-12 Uhr.

„Romeo“-Stiefel

für Herren und Damen

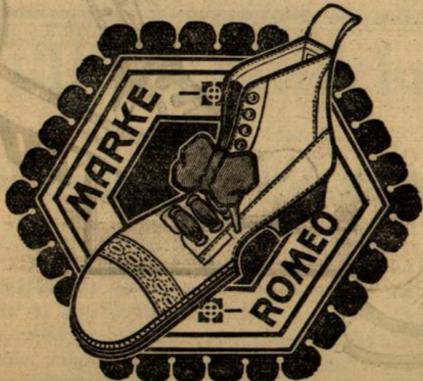
in schwarz und braun, in allen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt in den neuesten englischen, amerikanischen, deutschen u. Wiener Façons.

Elegante Promenadeschuhe in allen Lederarten schwarz und farbig. Lackleder und Sämisch. Einsatz

Verkaufsstellen in fast allen grösseren und mittleren Städten Deutschlands.

Berg- und Touristenstiefel, Schnallen- und Zugstiefel in nur guter Ausführung.

Für sämtliche führende Artikel übernehme Garantie.



Einheits-Preis

7 50 jedes Paar ohne Ausnahme

- Romeo-Stiefel sind an Qualität und Ausführung wie auch Façons allen voran. :: :: ::
- Romeo-Stiefel sind äußerst bequem, gut und dauerhaft im Tragen. :: :: ::
- Romeo-Stiefel sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt. :: :: ::
- Romeo-Stiefel werden in allen Grössen und gangbaren Weiten geführt. :: :: ::
- Romeo-Stiefel werden von 10 000 und abwärts 10 000 Menschen getragen und stets gerne gekauft.

Durch Abschlüsse mehrerer Millionen Mark bin ich in der Lage, Aussergewöhnliches zu bieten.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Schuhhaus „Romeo“

Kaiserstrasse 56
Keine weitere Filiale am Platze.

Makulaturpapier

ganze, nur saubere Zeitungen gibt billiger ab.
Verlag der „Badischen Presse“
Karlsruhe, Lammstrasse 1b.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Büroassistenten** bei der Direktion der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke ist alsbald zu besetzen. Bewerbungen sind innerhalb 14 Tagen bei der genannten Direktion unter Beifügung eines Lebenslaufes und von Zeugnissen und unter Bezeichnung der Gehaltsansprüche einzureichen. 8996.2.1
Karlsruhe, den 29. Mai 1913.
Der Stadtrat.
Dr. Paul G. Sed.

Erweiterung des städt. Schlacht- u. Viehhofes.

Zum Neubau der Schweineschlachthalle, des Kessel-Maschinenhauses und der Kühlhalle sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung nachstehende Arbeiten und Lieferungen vergeben werden:

Schreinerarbeiten, Glaserarbeiten, Schlosserarbeiten, Aufreißerarbeiten, Lieferung der schmiedeeisernen Fenster.

Angebotsformulare und Zeichnungen können beim städt. Hochbauamt, Carl-Friedrichstr. Nr. 8 (Eingang Fähringerstraße), im 2. Obergeschoß, abgeholt, bezw. eingesehen werden. 8994.2.1
Dasselbe sind auch die Angebote bis Dienstag, den 10. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 8994.2.1
Karlsruhe, den 29. Mai 1913.
Städt. Hochbauamt.

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe.

Medizinische Bäder

Fichtennadel-, Salz- (Rappenaauer oder Slassfurter) Mutterlauge- u. Schwefel- (Thiopinol) Bäder.

Badezeit an Werktagen: von 7 Uhr vorm. bis 9 Uhr abds. Auch über mittags geöffnet. An den Samstagen bis 9 1/2 Uhr. Sonntags 7-12 Uhr. 5463

Moderne **Eheringe**

ohne Lötung, in allen Goldfarben und 12 verschiedenen Façons nach Gewicht sehr vorteilhaft 50

B. Kamphues
Juwelier
Kaiserstr. 207. Telephon 2456

Gesichtsausschlag

Bidel, Witterer, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinalseife**, à St. 50 Pf. (1 1/2 Liter) u. 1.50 M. (35% ig, stärkste Norm) abends eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit **Zuckoob-Creme** (à 50 Pf. u. 75 Pf.) nachtröpfeln. Grobkörnige Wirkung, von Laienden bekämpft. In Karlsruhe: bei W. H. Fischer, G. Roth, S. Bieler, W. Baum, E. Pennig, G. Jacob, C. Mayer, Th. Böls, E. H. Fischer, H. W. Lang, sowie in Genui, Neapel u. Draug. in Nürnberg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter, Drogerie; in Ettlingen: Rob. Auf. 2228a

Drei Tropfen Kaol

geben schmutzigstem Metall Dauerglanz

Überall zu haben in Flaschen
Fabrik: Chemische Werke Lubzyski & Co., A.-G., Berlin-Lichtenberg.

Schreiber Spargelherde

finden bekanntlich besten im Braten, Baden und Kochen
Fabrik u. Lager
Herrenstr. 44.
Tel. 2071.

Grosse Kunstausstellung

Stuttgart · Mai bis Okt. 1913

Tennis-Sport!

Tennis-Hosen

aus weiss Croisé und Leinen, gut waschbare Qualitäten

4.50 5.75 6.75 7.75 bis 13.50

Tennis-Hosen

uni, weiss und gestreift
Flanell, mit Umschlag

6.75 7.50 11.50 13.- 16.- 19.-

Tennis-Anzüge

in weiss und hell gemustert, Leinen, Lüster und Flanell

18.- bis 54.-

Tennis-Saccos

blau Flanell, in ein- und zweireihiger Form

24.- 28.- 32.-

Spiegel & Wels

Sofortiger Ausverkauf

Zu jedem annehmbaren Preise werden abgegeben:

Zigarren, Zigaretten, Bilderrahmen, Spiegel, Postkarten zc.,

ferner eine Ladeneinrichtung, Theke, Glaschränke, Gestelle, Schäfte, Schrankenspiegel mit Glasplatten, Schranktüren, Firmenschilder: fetter 2 gute Weinläufer, je ca. 130 Str., Photo-Hintergrund für Amateure und sonst noch Verschiedenes. 8576.3.3

R. Landmesser, Bernhardtstraße 9.

Bann fährt Ende Juni leerer
Wagen ab, wer nimmt einige Möbel in Beladung mit, auch Waggons, Schriftl. Angeb. unt. Nr. 819207 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herren- u. Damenfahrrad beide Freilauf, gute Marke, billig zu verkaufen. 819608.2.2
Marienstr. 15, Werkstätte.

Teilhaber-Gesuch.

Eingeführte Branntweinbrennerei u. Sifforfabrik, Zigarren, Eijig- und Genf-Großhandlung, sucht jüngeren, tüchtigen Herrn als Teilhaber. Derselbe hätte die Möglichkeit zu übernehmen u. müßte sich mit kleinerem Kapital beteiligen. Jüngere, tüchtige Verkäufer, die Reisefähigkeit nachweisen können und sich eine höhere Erlöse erzielen möchten, wollen sich melden unter Nr. 4028a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Darlehensvermittler für langjährige Firma sof. gesucht. Bohlagstraße 253, Berlin-Schöneberg.

Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer.

Ersparnis eines zweiten Schrankes.

Patent-Reform-Kleider- und Wäscheschrank
hier bestens eingeführtes u. praktischstes Möbelstück.

Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Schirme und Pelzwaren.
Lieferbar in allen Holzarten — mit und ohne Spiegel

Alleinverkauf bei

Sazarus Bär Wwe., Möbelmagazin,

1925 Telephon 1925 Zittel 3 Ecke der Waldhornstraße.

Bis jetzt habe ich dieselben auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Bühl, Emmendingen, Esch, Frankfurt, Freiburg, Hannover, Heidelberg, Höchst, Hornberg, Kiel, Mainz, Mannheim, Metz, München, Oppenau, Posen, Prag, Raftatt, Straßburg, Stuttgart u. Billingen.

Küchen: Einrichtungen und Vorplatzmöbel.

Einzeln Möbelstücke. Dienstfurniturel und eiserne Betten.